

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

SEPTEMBER 2025

REGIONALTEIL
OST
BERLIN &
BRANDENBURG

QUATUOR AROD
Stilvoll und cool

ARVO PÄRT
Beschränkung und
Unendlichkeit

François Leleux

»Die Arbeit des Vorgängers
ist ein Ansporn«

JETZT
MITNEHMEN

Konzerte 2025 26 Staatskapelle Berlin

Generalmusikdirektor

Christian Thielemann

Gäste der Saison

Zubin Mehta

Simon Rattle

Elim Chan

Nathalie Stutzmann

Alan Gilbert

François-Xavier Roth

Patricia Kopatchinskaja

Igor Levit

Renaud Capuçon

u. a.

© Matthias Creutziger

! Tickets ! staatskapelle-berlin.de

**Staatskapelle
Berlin
1570**

Staatsoper Unter den Linden



Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

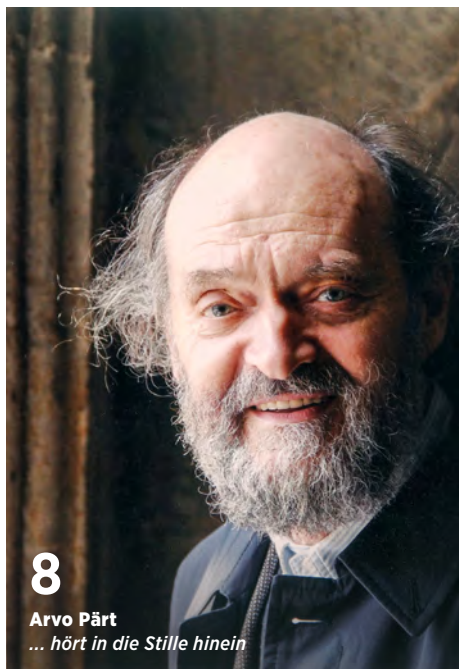
stellen Sie sich vor, Sie fahren Geisterbahn, doch anstelle der Jahrmarktsmusik ertönen hehre Opernarien. Zu weit hergeholt? Dann gehen Sie doch einfach in die Oper und gruseln sich dort! Unser Redakteur André Sperber hat für unsere Leserinnen und Leser zusammengetragen, wo das Musiktheater im September sich von der morbiden Seite zeigt und in die dunklen Abgründe der Seele hinabtaucht (Seite 16).

Einen Gipfelpunkt möchte man dagegen unsere „Inszenierung des Monats“ nennen: In Bayreuth werfen der Musical-Experte Matthias Davids und sein Team mit den „Meistersingern von Nürnberg“

einen ebenso unterhaltsamen wie schlaun Blick auf die gegenwärtige Welt (Seite 10). Viele neue Sichtweisen der Regie auf bekannte und weniger bekannte Stoffe entdeckt auch unser Opernspezialist Peter Krause in der neuen Spielzeit, wobei neue Namen, weibliche Handschriften und solche, die erst jüngst aufhorchen ließen, dabei besonders im Fokus stehen (Seite 14). Dabei steht auch der Führungswechsel an der Staatsoper Hamburg mit dem neuen Intendanten Tobias Kratzer und Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber im Zeichen des Aufbruchs.

Unser eigener Fokus richtet sich in diesem Monat auf zwei Dinge: Zunächst gratulieren wir Arvo Pärt zum 90. Geburtstag! Ein Porträt des estnischen Komponisten geht der Frage nach, wieso der spirituelle Tonkünstler seit Jahrzehnten fast wie ein Pop-Star gefeiert wird (Seite 8). Außerdem werfen wir einen (zugegebenermaßen sehr selektiven) vorausschauenden Blick auf die gesamte Spielzeit mit ihren klingenden Glanzpunkten (Seite 20).

Glänzend (wie es sich für Blechbläser gehört) haben sich nicht zuletzt auch die vier Musiker von German Brass im aktuellen „Blind gehört“-Interview geschlagen. Es macht einfach Spaß zu lesen, wie sie sich hier gegenseitig die Bälle zugespielt und verblüffend viele ihrer Kollegen auf den Aufnahmen wiedererkannt haben (Seite 28).



8

Arvo Pärt
... hört in die Stille hinein



28

German Brass
... hört in Aufnahmen hinein

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Beschränkung und Unendlichkeit

ARVO PÄRT ist ein Meister der Schlichtheit und Spiritualität. Im September feiert der estnische Komponist seinen 90. Geburtstag

10 Innovationspause mit Andeutungen

INSZENIERUNG DES MONATS Nur auf den ersten Blick sind „Die Meistersinger von Nürnberg“ bei den Bayreuther Festspielen eine harmlos verspielte Komödie: Musical-Experte Matthias Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobachtung der Gegenwart subtil um.

14 Neue Namen, weibliche Weisheit

OPERN-FEUILLETON Es tut sich was auf dem Premieren-Karussell der immergleichen Regiegrößen: In der Spielzeit 2025/26 gibt es aufregende künstlerische Konstellationen und Teams zu entdecken

16 Nichts für schwache Nerven

OPERN-TIPPS im September von André Sperber

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Bühnen-Genres

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Saison-Tipps

Überblick über die Spielzeit-Highlights

24 CD-Rezensionen

28 »Fast ein Wiener Nachschlag«

BLIND GEHÖRT Vier Mitglieder von German Brass hören und kommentieren Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie wissen, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Saison 2025/26



OPERNHAUS ZÜRICH

Wir danken unseren Partner:innen





INSTAVIEW

@Anastasia Kobekina

Das war in Tokio. Dort gibt es Hunde-Cafés, wo man einfach Zeit mit Tieren verbringen und ein bisschen zur Ruhe kommen kann. Man bekommt so kleine Hundekekse und solange man die hat, stürzen die sich natürlich auf einen. Ich liebe Hunde. Es ist mein Traum, irgendwann einen eigenen zu haben. Im Moment ist mein Leben dafür aber viel zu unruhig. Das würde keinen Hund glücklich machen. Früher hatten wir eine Siamkatze. Die hat mich immer gejagt, ich war ständig zerkratzt. Ich glaube, Menschen sind vom Typ her entweder Hund oder Katze. Ich bin innerlich definitiv eher Hund, aber mein Leben sieht oft eher nach Katze aus: unabhängig, allein unterwegs. Eine interessante Mischung.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



19 Prozent der Werke im Rahmen von Orchesteraufführungen in Schweden und Australien stammten im letzten Jahr von zeitgenössischen Komponisten. Damit haben die beiden Länder in diesem Bereich die Nase vorn – wobei spezialisierte Ensembles und Festivals in die Bachtrack-Statistik nicht mit eingeflossen sind. Zum Vergleich: In Deutschland stammten im selben Zeitraum nur 10 Prozent der gespielten Werke von lebenden Komponisten.



Das Köchelverzeichnis entstand 70 Jahre nach Mozarts Tod

DIGITALE FUNDGRUBE FÜR MOZART-LIEBHABER

Bei der großen Anzahl von Werken, die Wolfgang Amadeus Mozart komponiert hat, würde man leicht den Überblick verlieren – gäbe es nicht das Köchel-Verzeichnis, das jedem Werk eine eindeutige Nummer zuordnet – in chronologisch-thematischer Sortierung. Nun steht der vollständige Werkkatalog allen Interessierten erstmals vollständig online frei zur Verfügung – wissenschaftlich fundiert und multimedial aufbereitet. Bislang wurde das „Köchel-Verzeichnis online“ (kv.mozarteum.at), das die Internationale Stiftung Mozarteum gemeinsam mit der Hamburger Digitalagentur Fork Unstable Media entwickelt und gestaltet hat, mit 20 internationalen Web-Preisen ausgezeichnet.

3 Fragen an ... STEPHANIE STUMPH



Moderiert den Semper-Opernball und das ZDF-Adventskonzert: Schauspielerin Stephanie Stumph

Wie stehen Sie zur Klassik?

Ich bin eigentlich im Schlager und im Pop zuhause, aber Spaß an Musik hatte ich schon immer. Als Dreijährige habe ich bei den Dresdner Spatzen gesungen und später Klavier gelernt – nicht vortragsreif, aber es reicht für ein grundlegendes Verständnis von Harmonien und Noten. Mein Vater Wolfgang hat an der Semperoper in über einhundert Vorstellungen den Frosch in der „Fledermaus“ gespielt, das habe ich mir oft angeschaut. Aber tatsächlich bin ich der Klassik erst durch die Moderationen nahegekommen. Als ich vor einigen Jahren eine Dirigentin gespielt habe, hatte mir Alondra de la Parra ein paar Tipps an die Hand gegeben. Zumindest im Film hat das Orchester dann auf mich gehört.

Für Helene Fischer haben Sie das Lied „Herzbeben“ geschrieben. Ist Singen Ihre zweite künstlerische Liebe?

Ob ich singe oder ein anderer Künstler, ist nicht so wichtig. Ich liebe einfach die kreative Arbeit mit Sprache und das Erschaffen von Musik. Leider fehlt mir neben Dreharbeiten und meiner Familie oft die Zeit dafür.

Gibt es einen Komponisten, zu dessen Musik Sie gerne zurückkommen?

Ich bin ein großer Fan davon, wenn Klassik im Film für das Erzeugen einer besonderen Atmosphäre eingesetzt wird. Hans Zimmer macht das auf seine Art immer hervorragend.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN
von Sony Classical



wienerphilharmoniker.at

Wiener Philharmoniker Sommernachtskonzert 2025

Beim diesjährigen Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker im Schlosspark Schönbrunn wurde ein gefeiertes Programm von Bizet über Grieg, Offenbach, Dvořák bis Puccini gegeben. Dirigent war Tugan Sokhiev, Starsolist der Tenor Piotr Beczala. Auch auf DVD und Blu-ray erhältlich.



xavierdemaistre.com

Xavier de Maistre Händel

Der vielfach prämierte Harfenist Xavier de Maistre widmet sich gemeinsam mit den Festival Strings Lucerne der Musik Georg Friedrich Händels – mit dem populären Harfenkonzert und reizvollen Arrangements. Erhältlich ab 29,8.



John Williams The Anthology Vol. 1 1969–1990

Das 3-teilige Box-Set ist eine speziell kuratierte Sammlung von John Williams' bester Musik für Film und Konzertbühne. Vol. 1 feiert seine Filmarbeit von 1969 bis 1990, in der Williams einige der kultigsten und zeitlosesten Kompositionen Hollywoods erschuf, für Filme wie *Der weiße Hai*, *Star Wars*, *Unheimliche Begegnung der dritten Art*, *Jäger des verlorenen Schatzes*, *E. T.* und *Kevin allein zu Haus*.



SONY MUSIC



sonyclassical.de



Beschränkung und Unendlichkeit

ARVO PÄRT ist ein Meister der Schlichtheit und Spiritualität. Im September feiert der estnische Komponist seinen 90. Geburtstag.

Von Christian Schmidt

Nachdem Arnold Schönbergs Zwölftontechnik sich als Sackgasse erwiesen hatte, wurde zeitgenössische Musik nur wirklich populär, wenn sie sich eklektizistisch oder neoklassizistisch gab. Oder wenn sie von Arvo Pärt komponiert wurde. Der vor 90 Jahren geborene Este hatte sich nach seinem Kompositionsstudium zunächst selbst an Zwölftonreihen und Serialismus versucht und damit den Unmut der sowjetischen Kulturfunktionäre zugezogen. Auch das frühe Hauptwerk „Credo“, mit dem der 37-jährig in die orthodoxe Kirche eingetretene Komponist trotz prompt folgender staatlicher Missbilligung ganz bewusst in die Pfade der geistlichen Musik einschwenkte, zeigte zwar seine späte Berufung auf, aber noch nicht den Weg dahin. Acht lange Jahre blieb es stumm in der Tallinner Komponierstube. Dann entstand, was Arvo Pärt so einzigartig macht: die Idee der geistlich aufgeladenen und damit nie angreifbaren Reduktion. Ob nun gregorianische Gesänge der Auslöser waren oder angeblich ein Straßenfeger, der forderte, jeden einzelnen Ton zu lieben – wie Arvo Pärt zur

*Bei ihm verschmelzen
Musik und Gebet:
Arvo Pärt*



Erleuchtung kam, ist letztlich irrelevant. Denn was Schönberg nie schaffte, gelang Pärt mühelos: der bis heute erfolgreichste zeitgenössische Komponist zu sein, gar als Popstar gehandelt zu werden. Den letzten Schub für diese Karriere gab die Ausweisung aus der Sowjetunion 1980 und

die Neuansiedlung in Wien. Einige Monate später siedelte Pärt mit seiner Familie nach Berlin um und landete mit seiner 1984 erschienenen CD „Tabula Rasa“ einen Volltreffer, die im Westen schon deshalb erfolgreich war, weil sie mit Gidon Kremer ein weiterer Exil-Balte einspielte. Der aus dem

säkularisierten Osten verbannte Komponist, der mit Rauschebart und Mönchsstirn am laufenden Band spirituell evozierte Musik produzierte, wurde fortan – ungewollt – zum Medienstar.

Ihr Erfolg lag im von Pärt selbst so genannten „Tintinnabuli-Stil“, übersetzt also der Glöckchen-Methode: Wie in einem Choral fanden einige wenige Stimmen in klarer, irgendwie als göttlich empfundener Ordnung zusammen, und das in einer Zeit, die komplexer wurde, schwer zu durchdringen und noch schwieriger zu verstehen. Daraus entwickelte Pärt zuerst einfache Dreiklänge, gern sehr lange mit- und übereinander ausgehalten, später verfeinert und ausdifferenziert. All das wirkte wie eine Wohltat aus dem Qigong-Repertoire

und prägt Arvo Pärts Kompositionsstil bis heute so entscheidend, dass seine Musik ab sofort wiedererkennbar blieb. In ihrer Simplizität wirkt sie fast so archaisch, dass manche sie gar trivial nennen mögen, aber diese Kritik greift zu kurz. Denn die geistliche Konnotation der meisten Werke enthebt die Musik nicht nur dem Vorwurf der Banalität. Ihr größter Wert ist vor allem die Wirkung, die sie beim Publikum auszulösen vermag: Man fühlt sich weniger berauscht als beseelt, mit Sinn erfüllt, zu den Wurzeln des Lebens geführt.

Arvo Pärts Ästhetik wirkt bis in seine greisen Tage allen aufgenötigten Kunstzwangs entzogen. Seine selbstgewählte Beschränkung ist wohl der Schlüssel zu einer Art Unendlichkeit.

KONZERT-TIPPS

LEIPZIG

Fr. 5.9., 19:30 Uhr; So. 7.9., 11:00 Uhr
Gewandhaus Gewandhausorchester, Hilary Hahn (Violine), Andris Nelsons (Leitung). Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten, Dvořák: Violinkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

BENSHEIM

Sa. 18.10., 20:00 Uhr Parktheater
Dominik Wagner (Kontrabass), Lauma Skride (Klavier). Pärt: Spiegel im Spiegel, Piazzolla: Ave Maria u. a.

HAMBURG

Mo. 20.10., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie Hans Christian Aavik & Midori (Violine), Estonian Festival Orchestra, Paavo Järvi (Leitung). Pärt: Collage über B-A-C-H, Swansong, Tabula rasa, Perpetuum mobile, Summa, Fratres, Passacaglia, La Sindone & Cantus in memoriam Benjamin Britten

DÜSSELDORF

So. 30.11., 17:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)
Daniel Ottensamer (Klarinette), Stephan Konz (Violoncello), Christoph Traxler (Klavier). Pärt: Mozart-Adagio, Ries: Klarinetten trio u. a.

Weitere Termine: concerti.de/arvopaert



I DID IT MY WAY

NINA SIMONE / FRANK SINATRA
26.9.25

DIE SCHLAUE FÜCHSIN

LEOŠ JANÁČEK
9.11.25

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

RICHARD WAGNER
7.2.26

DIALOGUES DES CARMÉLITES

FRANCIS POULENC
29.3.26

STATION PARADISO

SARA GLOJNARIĆ / TANJA ŠLJIVAR
10.5.26

TURANDOT

GIACOMO PUCCINI
7.6.26

Innovationspause mit Andeutungen

Nur auf den ersten Blick sind **DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG** bei den Bayreuther Festspielen eine harmlos verspielte Komödie: Musical-Experte Matthias Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobachtung der Gegenwart subtil um.





Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats



Die Regie-Überraschung bei der diesjährigen „Meistersinger“-Premiere durch den Musical-Experten Matthias Davids ist möglicherweise wirklichkeitsnäher als manche Bayreuther Trend-Innovation der letzten Jahre. Ein Hauptakzent liegt auf den vom Schusterpoeten Hans Sachs beschworenen „Wahn“. Wenn eine auf hohe Treppen gesetzte Kirche über dem hölzernen metallischen Spielraum des ersten Aktes thront, im zweiten bunte Fassaden Kopf stehen, Bäume urbane Begrünung zeigen und die finale Festwiese mit pinkem Kuhballon dekoriert ist, meint Andrew D. Edwards idealisierte urbane Wohn- und Glücksvisionen der Gegenwart. Farbigkeit überfärbt und beschwichtigt Misere, macht in der Globalisierung alle gleich und schafft permanente Partystimmung. Susanne Hubrich hat sich für ihre Kostüme auf Straßenfesten jeder Couleur, Manga-Partys, Oktoberfesten und der Leipziger Buchmesse inspiriert. Hier verschwinden Gegensätze. Die Accessoires sitzen bis zur als Bücherbörse relaunchten Telefonzelle. Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobach-

tung der Gegenwart subtil und nur auf den ersten Blick harmlos um. In einem fulminant entwickelten Schlussakt ziehen der Regisseur, Dirigent Gatti und der überragende Georg Zeppenfeld als Hans Sachs an einem Strang. Sachs ist also nicht nur der menschlich abgeklärte Humanist, sondern hat mit Anflügen von Autoritäts- und Allmachtsgeanken dunkle Seiten. Licht und Schatten wechseln in den 120 Minuten des Schlussaktes immer häufiger. Davids baut mit dem Ensemble logisch entwickelte Figuren. Alles inklusive Festspielorchester und Chor leuchtet nach außen, aber brodeln unter dem bunten Schein. Vieles steckt in den neuen „Meistersingern“ drin von der deutschen Wirklichkeit der jüngsten Vergangenheit zwischen Angela Merkel und Thomas Gottschalk – sogar einige Verdrängungsmechanismen aus den Wohlstands- und Komfortzonen.

Roland H. Dippel

BAYREUTH 25.7.2025

Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg

Bayreuther Festspiele. Daniele Gatti (Leitung), Matthias Davids (Regie), Andrew D. Edwards (Bühne), Susanne Hubrich (Kostüm)

WEITERE KRITIKEN



BREGENZ 16.7.2025

Das Stück ist der Star

Enescu: Œdipe

Bregenzer Festspiele. Hannu Lintu (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie), Harald B. Thor (Bühne), Tanja Hofmann (Kostüm)

OPER Zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele bringt Andreas Kriegenburg eine bemerkenswert stille und respektvolle Inszenierung von George Enescus selten gespielter Oper „Œdipe“ auf die Bühne. (PK)



MÜNCHEN 18.7.2025

Die Geriatrie des Geistes und des Theaters

Fauré: Pénélope

Münchner Opernfestspiele. Susanna Mälkki (Leitung), Andrea Breth (Regie), Raimund Orfeo Voigt (Bühne), Ursula Renzenbrink (Kostüme)

OPER Gabriel Faurés Oper „Pénélope“ feierte bei den Münchner Opernfestspielen im Prinzregententheater eine melancholisch entschleunigte Wiederentdeckung, inszeniert von Andrea Breth. (PE)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

Tannhäuser

Oper von
Richard Wagner

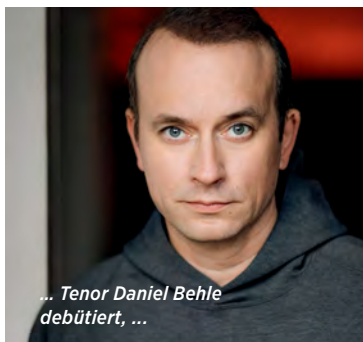
21. September – 4. Oktober 2025

Musikalische Leitung **Mark Elder**
Inszenierung **Michael Thalheimer**
mit **Daniel Johansson, Stéphane Degout,**
Jennifer Davis und Victoria Karkacheva

GTG.CH



Die »Meistersinger«
in Stuttgart: Elisabeth
Stöppler inszeniert, ...



... Tenor Daniel Behle
debütiert, ...



... GMD Cornelius
Meister dirigiert

Neue Namen, weibliche Weisheit

Es tut sich was auf dem Premieren-Karussell der immergleichen Regiegrößen: In der Spielzeit 2025/26 gibt es **AUFREGENDE KÜNSTLERISCHE KONSTELLATIONEN UND TEAMS** zu entdecken.

Von Peter Krause

W weißt Du, wie das wird? So raunen die weisen Nornen in Wagners »Ring« und meinen damit durchweg pessimistisch: Es wird düster, der Untergang, die Götterdämmerung wird kommen. Wir wollen hingegen zum Start der Saison 2025/26 Hoffnung wagen und schauen auf jene künstlerischen Konstellationen in der Oper, die Großes und Schönes, Kluges, Bewegendes und Besonderes versprechen. Neue Namen, weibliche Handschriften und solche, die erst jüngst aufhören ließen, stehen dabei besonders im Fokus. Beginnen wir – passend zum Eingangszitat – mit jenem Duo, das mit der Premiere der »Götterdäm-

merung« am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken (26.4.) einen »Ring« fertig schmieden wird, der zu den gewagtesten und ungewöhnlichsten der letzten Jahre gehört. Ihre gemeinsame musikalische Ausbildung in Budapest brachte Magdolna Párditka und Alexandra Szemerédy zusammen, nun verantworten sie als veritable Gesamtkunstwerkerinnen Regie, Bühne und Kostüme. Die beiden Ungarinnen fragen, wo denn die Zukunft liegt, wenn der Mensch sich selbst zum Gott erhebt und andere gnadenlos manipuliert. Unter dem Schlagwort »Wagner meets Cyberpunk« entwerfen sie dystopische Bühnenswelten, die in den ersten drei

Teilen der Tetralogie bereits als »Science-Fiction-Ring« rezipiert wurden und für Furore und Verstörung zugleich sorgten. Der dargestellte Missbrauch im Humanlabor des Göttervaters Wotan an seinen Kindern führt dabei zu bitteren Erkenntnissen. Wagners Bühnenfestspiel wird zum Menschheitsexperiment, in dem eine wissenschaftliche Elite am Homo sapiens manipuliert und ethische Basiskonflikte ausficht. Dass der Bayreuther Meister sehr wohl auch einen positiven Gesellschaftsentwurf wagte, wird zwar besonders in den finalen Takten der »Götterdämmerung« mit dem hymnisch überhöhenden Erlösungsmotiv deutlich, doch seine C-Dur-

hellste und offiziell ja dezidiert komische Oper bleiben „Die Meistersinger von Nürnberg“. Elisabeth Stöppler sieht in ihnen nicht weniger als einen „deutschen Sommernachtstraum“ und will in ihrer Inszenierung das Verhältnis der Generationen in den Mittelpunkt stellen und der Frage nachspüren, warum das, was war, vielleicht auch das ist, was wird. Zwischen Aufbruch und Restauration wird an der Staatsoper Stuttgart ein Stück deutscher Geschichte und Mentalität erzählt (7.2.). Und nicht zuletzt die Systemrelevanz von Kunst unter Beweis gestellt. Denn die Meistersingerzunft beweist, dass Kunst mehr ist als wohlklingende Nebenbeschäftigung ambitionierter Handwerker: Sie besitzt eine gemeinschaftsbildende und -verbessernde Kraft. Wir begegnen einer Gruppe von Utopisten, denen es nicht um Herkunft oder Geld geht, sondern um Innovation und Zukunft. Mit Cornelius Meister unterstreicht der musikalische Hausherr Stöpplers positives Wagnerbild, und mit Daniel Behle gibt einer der wichtigsten jugendlichen Helden den sein Rollendebüt als Stolz.

Drei Meisterwerke in einem

Eine weitere weibliche Sicht auf ein männliches Opus ist an der Staatsoper Hannover zu bestaunen, wenn Regisseurin Ilaria Lanzino „Die tote Stadt“ inszeniert (9.5.). Sie interessiert an Korngolds Oper der Trauerbewältigung, was mit unserer eigenen Privatsphäre nach unserem Tod geschieht: Wem gehören unsere privaten Gegenstände und wem unsere digitalen Daten im Netz? Das verwirrende Spiel zwischen der toten Marie und der lebenden Marietta wird für den Witwer Paul zur schonungslosen Offenbarung. Denn was passiert, wenn sich Facetten der Verstorbenen enthüllen, von denen wir zu Lebzeiten nichts ahnten?

„Frauenliebe- und sterben“ nennt der frischgebackene Intendant der Hamburgischen Staatsoper sein Triptychon mit Robert Schumanns fast gleichnamigem Liedzyklus, Bartóks „Herzog Blaubarts Burg“ und Zemlinskys „Die florentinische Tragödie“ (12.4.). Tobias Kratzer verbindet die drei Meisterwerke, indem er sie mit einer Erzählung ummantelt, die einem großen Familienepos gleicht. Dabei werden aus den vermeintlichen Einzelschicksalen Panoramen von Sitte und Moral unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Spielzeit



© Sofia Brandes & Max Slobodda

Premieren

Die Hochzeit des Figaro
(Le nozze di Figaro)
Opera buffa
von **W. A. Mozart**
Ab 21.09.2025

Grease
Musical von Jim Jacobs
und Warren Casey
Ab 08.11.2025

Turandot
Dramma lirico von
Giacomo Puccini
Ab 30.11.2025

Märchen im
Grand-Hotel
Lustspieloperette
nach Alfred Savoir
Ab 24.01.2026

Szenische Deutsche
Erstaufführung
Mazeppa
Oper von Clémence
de Grandval
Ab 15.03.2026

Mein lieber Schwan
Festliche Operngala
Ab 29.03.2026

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
WIR (WE)
Oper von Sarah Nemtsov
Ab 14.05.2026

Deutsche Erstaufführung
Alle reden nur
noch von Jamie
(Everybody's Talking
About Jamie)
Musical von
Dan Gillespie Sells
Ab 17.06.2026

Junge Oper

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
Klangstreich
Mobile Oper
von Marc L. Vogler
Ab 14.09.2025

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
Was das Nashorn
sah, als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute
Nach dem gleich-
namigen Schauspiel
von Jens Raschke
Ab 10.11.2025

Die Entführung
aus dem Serail
Familienoper nach
W. A. Mozart
Ab 28.05.2026

und viele weitere
Highlights...


Oper
Dortmund

Intendant der Oper
Heribert Germeshausen

www.theaterdo.de

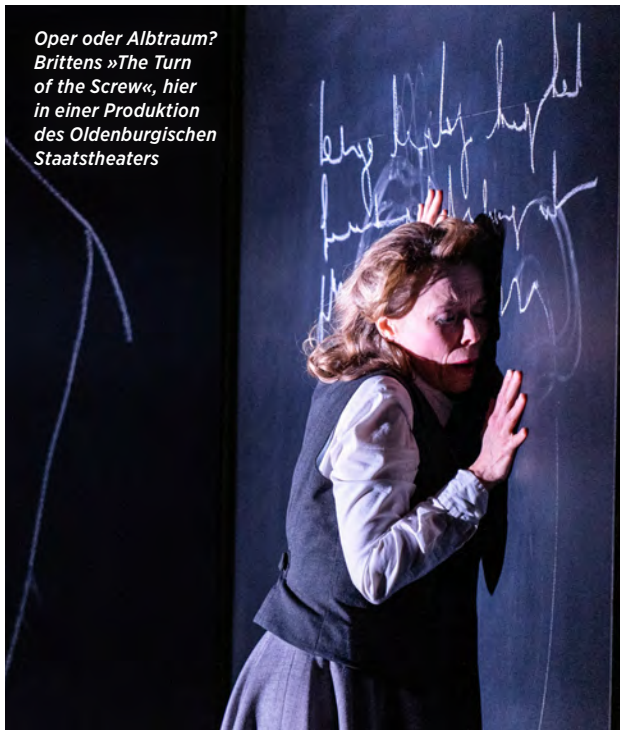
25/26

Nichts für schwache Nerven

Opern-Tipps im September von André Sperber



*Oper oder Albtraum?
Brittens »The Turn
of the Screw«, hier
in einer Produktion
des Oldenburgischen
Staatstheaters*



Dass Horrormeister Stephen King zu den meistgelesenen Autoren der Welt gehört, hat einen einfachen Grund: Wir lieben es, uns zu gruseln. Auch Opernkomponisten haben sich dies gern zunutze gemacht, wie mannigfaltige Beispiele belegen. So ist die Opernlandschaft voll von al-

lerhand Geisterhaftem, jedoch in ganz unterschiedlicher Ausprägung.

Für das Aufkommen der schauerromantischen Strömung im 19. Jahrhundert war etwa das literarische Schaffen E. T. A. Hoffmanns prägend. Das Diabolisch-Düster-Fantastische in seinen Schriften inspirierte schließlich Jacques

Offenbach zur Oper „Hoffmanns Erzählungen“, die den titelgebenden Dichter auf eine surreale Reise durch die eigenen Seelenabgründe schickt. Musikalisch wird das Unheimliche zwar eher subtil umspielt, teils mit spukhafter Ironie, teils mit bizarr-dramatischer Expressivität. Doch die handlungsgebenden Episoden über die menschliche Puppe Olympia, die todgeweihte Sängerin Antonia und die Spiegelbild stehlende Kurtisane Giulietta sprechen für sich. Am Theater Nordhausen wird der beliebte Klassiker von Benjamin Prins in Szene gesetzt.

Ebenfalls tief in der romantischen Schauertradition verankert ist Wagners „Der fliegende Holländer“. Mit schwarzem Mast und blutroten Segeln durchkreuzt hier ein Geisterschiff die Weltmeere. Die Besatzung besteht aus Untoten, angeführt von einem verfluchten Kapitän, der letztendlich die Erlösung durch Liebe herbeisehnt. Diese von Wagner mit musikalischen Bildern der stürmenden, tosend wogenden See so eindrucksvoll komponierte Mär wird im September sowohl am Domhof-Theater Osnabrück (Regie: Dennis Krauß) als auch am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier (Regie: Igor Pison) neuinszeniert.

Echten Psycho-Horror, der direkt durch Mark und Bein geht, bietet hingegen Benjamin Britten „The Turn of the Screw“ aus dem Jahr 1954: Auf einem abgelegenen Landgut fürchtet eine junge Gouvernante, dass zwei scheinbar unschuldige Kinder von Geistern besessen sind. Je tiefer sie in das unheimliche Schweigen des Hauses eindringt, desto stärker verstrickt sie sich in einen Sog aus Spuk, Schuld und Wahnsinn – bis zur tödlichen Eskalation. Zentrum in Britten's genialistischer Musik ist dazu ein zwölftöniges „Screw“-Thema – eine Art musikalische Schraube, die sich immer weiter und weiter in den Verstand hineindreht. Regisseurin Sandra Leupold inszeniert den Mystery-Thriller am Theater Trier. In Julia

Huebners Inszenierung von „Der goldene Drache“ am Theater Hagen wiederum nimmt das Publikum auf der Bühne Platz und wird somit nicht nur Zeuge, sondern Teil eines beklemmenden Szenarios: Ein schmerzender Zahn, eine Rohrzange – und plötzlich ist ein Mensch tot. Péter Eötvös' Oper zeigt das Grauen des Alltags und lässt Realität und Albtraum schonungslos verschwimmen. Definitiv nichts für schwache Nerven!

OPERN-TIPPS

HAGEN

Sa. 13.9., 19:30 Uhr (Premiere)
Theater

Eötvös: Der goldene Drache.
Steffen Müller-Gabriel (Leitung),
Julia Huebner (Regie).

Weitere Termine:
18., 21. & 27.9., 3., 9. & 19.10.

TRIER

Sa. 13.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater Britten: The Turn of the Screw.
Wouter Padberg (Leitung),
Sandra Leupold (Regie).

Weitere Termine: 28.9., 7.10., 7.11.

OSNABRÜCK

Sa. 20.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater

Wagner: Der fliegende Holländer.
Christopher Lichtenstein (Leitung),
Dennis Krauß (Regie).

Weitere Termine: 3., 8., 17. & 21.10.

NORDHAUSEN

Fr. 26.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater

Offenbach: Hoffmanns Erzählungen.
Gábor Hontvári (Leitung),
Benjamin Prins (Regie).

Weitere Termine:
12. & 25.10., 14. & 30.11.

GELSENKIRCHEN

Sa. 27.9., 19:00 Uhr (Premiere)

Musiktheater im Revier

Wagner: Der fliegende Holländer.
Rasmus Baumann (Leitung),
Igor Pison (Regie).

Weitere Termine:
5., 11., 17. & 26.10., 6. & 22.11.

MAINFRANKEN THEATER WURZBURG

HIGHLIGHTS IM HERBST

ROMEO UND JULIA

Schauspiel | ab 19.9.2025 | Kleines Haus

LA TRAVIATA

Oper | ab 27.9.2025 | Blaue Halle

DER FISKUS

Schauspiel | ab 3.10.2025 | Kleines Haus

EROS

Tanz | ab 18.10.2025 | Blaue Halle

1. SINFONIEKONZERT

Antrittskonzert GMD Mark Rohde
30. & 31.10.2025 | 20:00 Uhr
Großer Saal der Hochschule für Musik

TICKETS
+INFOS



25
26

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Der Dichter ist hier der Star

MEININGEN Zwar zählen Domenico Sarros neapolitanische Opern nicht zu den etablierten Repertoireklassikern, doch sein 1724 uraufgeführtes Werk „Didone abbandonata“ nimmt einen besonderen Platz in der Musikgeschichte ein. Bei dessen literarischer Vorlage handelt es sich um das erste vertonte Libretto, das aus der Feder Pietro Metastasios stammt – des später meistvertonten Operndichters überhaupt. Am Staatstheater Meiningen erlebt das Werk, das die weltberühmte Liebesepisode um Dido und Aeneas erzählt und fast siebenzig Vertonungen nach sich zog, nun seine deutsche szenische Erstaufführung.

Fr. 19.9., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater

Sarro: Didone abbandonata.
Samuel Bächli (Leitung),
Dietrich W. Hilsdorf (Regie).

Weitere Termine:
26.9., 8., 12. & 18.10., 23.11., 28.12.



MUSIKTHEATER

Generation glücklich?

BOCHUM Gehören die Menschen, die zwischen 1940 und 1949 geboren wurden, zu einer „glücklichen Generation“? Das fragten sich die Dramatikerin Nina Segal und der Regisseur Ted Huffman, als sie anhand von Interviews mit Menschen dieser Jahrgänge ein Libretto kreierten. Der Brite Philip Venables komponierte daraus eine groß besetzte Oper mit intimen Arien und dichten musikalischen Strukturen. „We are the Lucky Ones“ zeichnet das Porträt einer Generation, die mit wenig begann, wachsenden Wohlstand erlebte und nun eine Welt hinterlässt, die kein Wachstum mehr zu vertragen scheint. Im dokumen-

tarischen Musiktheater vermischen sich Musik und Sprache, Träume und Erinnerungen mit Überlegungen über die Beziehung zwischen dem Privaten und dem Politischen in sechzig Szenen. Die Oper wurde im März 2025 mit sehr großem Erfolg an der Dutch National Opera in Amsterdam uraufgeführt, erlebte in Erl ihre österreichische Erstaufführung und kommt im Rahmen der Ruhrtriennale auf die Bühne der Jahrhunderthalle Bochum.

Do. 4.9., 20:30 Uhr (Premiere)
Ruhrtriennale

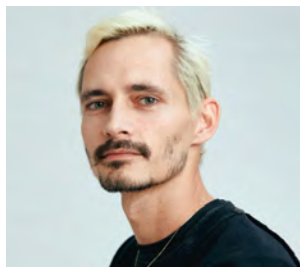
Venables: We Are The Lucky Ones.
Bassem Akiki (Leitung),
Ted Huffman (Regie).

Weitere Termine: 5., 6. & 7.9.

TANZ

Bunt-Skurriles Tanzabenteuer

BERLIN Ein junger Prinz und seine Schwester fliehen aus ihrem Alltag in eine digitale Parallelwelt, wo ihnen nicht nur urzeitliche Dinosaurier, sondern auch ein geheimnisvoller Teufel und eine Gruppe moderner Superhelden begeg-



nen. Doch der fantastische Rückzugsort erweist sich schon bald als brüchig: Die Realität dringt durch, fordert Entscheidungen, fordert Mut. Dominik White Slavkovský (Foto), Ensemblemitglied des Staatsballett Berlin, vereint in seiner Choreografie Märchen- und Comicwelten, Sci-Fi und Popkultur zu einem temporeichen Bilderrausch, getragen von der Musik Egon Thuiles. „Chicxulub oder Der Floh des Teufels“ ist ein wildes Tanzabenteuer nicht nur für Kinder, sondern genauso Erwachsene mit Sinn für das Bunt-Skurrielle.

Sa. 20.9., 16:00 Uhr (UA)
Deutsche Oper (Tischlerei)

Chicxulub oder Der Floh des Teufels.
Dominik White Slavkovský
(Choreografie).

Weitere Termine:
23., 25. & 29.9., 11. & 14.10.

OPER

Düstere Seelenreise

MAGDEBURG Wagners „Tannhäuser“ erzählt vom inneren Zwiespalt zwischen Begehren und Erlösung. Die britische Regisseurin Adele Thomas inszeniert den romantischen Konflikt als düstere Seelenreise und versetzt den titelgebenden Rittersmann in einen rauschhaften Zustand; gefangen irgendwo zwischen Venus' sinnlicher Welt und Elisabeths geistiger Reinheit. Die Bühne des Magdeburger Theaters wird dabei zur Projektionsfläche eines zerrissenen Ichs. Für das Publikum emotional erfahrbar wird jener Rausch vor allem durch den betörend-



wichtigen Sog der Musik Wagners, die von der strahlenden Ouvertüre bis zum heroischen Schlusschor die seelischen Abgründe der Figuren in klangliche Extreme überführt.

So. 14.9. 16:00 Uhr (Premiere)
Opernhaus

Wagner: Tannhäuser.
Erik Nielsen (Leitung),
Adele Thomas (Regie).

Weitere Termine:
27.9., 5. & 19.10., 16.11., 13.12.

OPER

Porträt einer Generation

CHEMNITZ Nachts auf dem Rummelplatz brechen Sehnsüchte auf. Zwischen Budenzauber und Überschlagschaukel suchen die Malocher der Bergbaugesellschaft Wismut im Nachkriegs-Ostdeutschland nach Ausbruch aus täglicher Tristesse, Trauma und Autorität. Werner Bräunigs Roman „Rummelplatz“ zeigt die innere Zerrissenheit einer Generation, gezeichnet von Krieg und Faschismus, bedrängt vom sozialistischen Staat – und dennoch voller Leben, Zweifel, Hoffnung. Das Buch erschien postum: Bräunig wurde von der SED attackiert, bevor der Roman überhaupt fertiggestellt war. Erst Jahrzehnte später erkannte man sein literarisches Gewicht und seine Aktualität. Komponist Ludger Vollmer, bekannt für seine stilistische Offenheit und Werke wie „Gegen die Wand“ oder „Buddenbrooks“, gilt als einer der profiliertesten Vertreter des politischen Musiktheaters seiner Generation. Gemeinsam mit Autorin Jenny Erpenbeck hat er den Stoff für die Opernbühne adaptiert. Inszeniert wird die Uraufführung von Regisseur Frank Hilbrich, musikalisch angeleitet vom neuen Chemnitzer Generalmusikdirektor Benjamin Reiners.

Sa. 20.9., 19:30 Uhr (UA)
Opernhaus

Vollmer: Rummelplatz.
Benjamin Reiners (Leitung),
Frank Hilbrich (Regie).

Weitere Termine:
28.9., 3., 11., 19. & 30.10., 28.11.



Benannt nach einem berühmten Pferd: Quatuor Arod

Stilvoll und cool

Das französische **QUATUOR AROD** schaffte es bis ins Kino und ist Ensemble in Residence im Mendelssohn-Haus Leipzig.

Von Helge Birkelbach

Streichquartett-Ensembles benennen sich gerne nach Komponisten, herausragenden Solisten oder Figuren aus der antiken Mythologie. Nicht so das Quatuor Arod. „Wir sind alle Fans von ‚Der Herr der Ringe‘“, erklärt Jordan Victoria, Erster Violinist des 2013 in Paris gegründeten Quartetts. Sowohl Tolkiens Romanvorlage als auch die Film-Trilogie haben sie begeistert, sagt er. „Und der Name klingt einfach gut!“ Arod heißt das Pferd von Legolas, dem Sohn von Elbenkönig Thranduil. In Tolkiens Fantasiesprache Rohirric bedeutet Arod „schnell“. Leicht und feurig ist

dieses Pferd – und so könnte man auch annähernd die Spielweise des Quartetts beschreiben. Bereits zu Studienzeiten formte es sich am Pariser Konservatorium, wo die Mitglieder insbesondere von Jean Sulem, dem Bratschisten und Gründer des Rosamunde Quartetts, geprägt wurden.

Frühe Station in der New Yorker Carnegie Hall

Schon ein Jahr nach ihrer Gründung gewannen sie den Ersten Preis beim FNAPEC-Kammermusikwettbewerb, der ihnen die Türen zur ProQuartet-Residenz, dem europäischen Zentrum für Kammermusik, öff-

nete. Nach Weggang des Bratschisten Corentin Apparailly und des Cellisten Samy Rachid stellte sich das Ensemble neu auf. Mit großem Erfolg. Erste Auftritte in bedeutenden Konzertsälen festigten das Renommee des jungen Quartetts, das die Tageszeitung Le Monde als „stilvoll und cool“ bezeichnete. Nach weiterem Unterricht beim Quatuor Ébène (besonders bei dessen ehemaligem Bratschisten Mathieu Herzog) und dem Artemis Quartett an der Chapelle Musicale Reine Élisabeth in Brüssel folgten Preise über Preise. 2015 gewann das Quatuor Arod beim Carl-Nielsen-Wettbewerb in

Kopenhagen den Ersten Preis sowie zwei Sonderpreise, 2016 folgte der Gewinn des ARD-Wettbewerbs in München. 2017 wurde das Quartett zum „BBC New Generation Artist“ für die Spielzeiten 2017 bis 2019 und zum „ECHO Rising Star“ für die Spielzeit 2018/19 ernannt, was den Musikern im April 2019 die erste US-Tournee ermöglichte. Diese beinhaltete auch einen Auftritt in der berühmten Carnegie Hall. Das war bis dato nur ganz wenigen europäischen Kammerensembles gleich beim ersten Besuch in Amerika gegönnt.

Fusion aus Exzellenz und Gemeinschaftssinn

Im Video-Interview zur Auszeichnung als „ECHO Rising Star“ beschreibt Gründungsmitglied Alexandre Vu sein Ensemble als „eine Person mit vier verschiedenen Instrumenten für unterschiedliche Persönlichkeiten und rechtshafte Menschen“. Genau diese Haltung, die Fusion aus Exzellenz und Gemeinschaftssinn, interessierte auch den renom-

mierten Dokumentarfilmer Bruno Monsaingeon, als er 2022 das Quatuor Arod für die Kinoleinwand porträtierte. Monsaingeon spricht von vier Virtuosen, jeder für sich ein ausgezeichneter Solist, die als Ensemble tatsächlich Vollkommenheit erreichen. Spannend wird es unter anderem, wenn die Protagonisten in Budapest zusammen mit György Kurtág dessen „12 Mikroludien“ proben. Jordan Victoria erinnert sich lachend: „Wir dachten, wir hätten viel geübt und wären ziemlich bereit. Als er dann mit der Session begann und zweieinhalb Stunden an den ersten acht Takten arbeitete, merkten wir, dass wir überhaupt nicht bereit waren.“

Auf jeden Fall bereit sind die Geiger Jordan Victoria und Alexandre Vu, Bratschist Tanguy Parisot und Cellist Jérémy Garbarg für die neue Saison 2025/26 als Ensemble in Residence am Mendelssohn-Haus Leipzig. Ihr jubelnder Auftritt im Gewandhaus 2023 war sicherlich nicht unerheblich für die Einladung. Die Residenz

umfasst zwei Sonntagsmatineen im historischen Musiksalon sowie das Abschlusskonzert der Mendelssohn-Festtage im Gewandhaus.

KONZERT-TIPPS

LEIPZIG

So. 21.9., 11:00 Uhr

Mendelssohn-Haus (Musiksalon)

Quatuor Arod. Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/1, Bartók: Streichquartett Nr. 2, Hensel: Streichquartett Es-Dur

So. 19.10., 11:00 Uhr

Mendelssohn-Haus (Musiksalon)

Quatuor Arod. Bartók: Streichquartett Nr. 6, Mendelssohn: Streichquartett Es-Dur op. 44/3

So. 9.11., 19:00 Uhr Gewandhaus

Mendelssohn-Festtage: Abschlusskonzert. Karl-Heinz Steffens (Klarinette), Volker Hemken (Bassetthorn), Sindy Mohamed (Viola), Elena Bashkirova (Klavier), Quatuor Arod. Mozart: Klarinettenquintett A-Dur KV 581 „Stadler“, Mendelssohn: Quintett op. 87, Die Schlacht bei Prag & Konzertstück für Klarinette, Bassetthorn & Klavier d-Moll

CD-TIPP



Streichquartette von Debussy, Attahir & Ravel
Quatuor Arod.
Erato



INFOS &
TICKETS

KÖNIG ALBERT THEATER BAD ELSTER

26.09.2025

Anatevka

Musical von Jerry Bock (17.10.2025 + 09.01.2026)

07.11.2025

Smetana:

Tanzlandschaften der Moldau

Romantische Ballettfantasiën zur Musik von Smetana

19.11.2025

Die Walküre

Oper von Richard Wagner

www.koenig-albert-theater.de

»Die Arbeit des Vorgängers ist ein Ansporn«

FRANÇOIS LELEUX übernimmt die Leitung der Kammerakademie Potsdam – und möchte viel Neues anstoßen.

Von Sören Ingwersen

François Leleux ist nicht nur ein gefragter Dirigent, er zählt auch zur Spitzenklasse der Oboisten. Im Interview erzählt er, warum ihm die Karriere als Solist allein nicht glücklich gemacht hätte.

Könnte man sagen, dass die Oboe in den letzten zehn, fünfzehn Jahren als Solo-Instrument überhaupt erst richtig entdeckt wurde?

Das ist eine medial verzerrte Wahrnehmung. Der Franzose Pierre Pierlot oder der Engländer Léon Goossens waren schon in der Mitte des 20. Jahrhunderts sehr bekannte Solisten. Oder nehmen Sie unseren Helden Heinz Holliger, der 86 Jahre alt ist und noch sehr gut spielt. Allerdings wurden Bläsersolisten lange Zeit eher aus den eigenen Reihen der Orchester rekrutiert, während man heute häufiger Gastsolisten engagiert.

Was kann die Oboe, was andere Instrumente nicht können?

Die Oboe kann eine unendliche Phase spielen, quasi ohne zu atmen. Das liegt an der konischen Bohrung, die eine große Atemspannung ermöglicht. Auch die permanente Atmung

– also das Atmen während des Spielens – lässt sich auf der Oboe viel einfacher realisieren als mit der Flöte, Klarinette oder dem Fagott, weil wir mit sehr wenig Luft einen Ton erzeugen können.

»In Frankreich gibt es eine große Bläsertradition«

Zugleich ist die Oboe auch ein virtuoseres Instrument ...

Das stimmt. Auch wir haben unseren Paganini, der heißt Antonio Pasculli. Ein Oboist des späten 19. Jahrhunderts, der sehr viel gereist ist, ein großer Solist war und unglaubliche Oboenkonzerte geschrieben hat.

Stimmt es, dass man als Oboist auch ein guter Handwerker sein muss?

Ja, man muss gute Rohre in Handarbeit herstellen und vieles justieren und reparieren können. Man muss sehr fantasievoll sein, gut und präzise basteln können. Denn wenn man irgendetwas an der Oboe bewegt, bewegen sich gleichzeitig drei, vier andere Komponenten mit.

Man muss also ganzheitlich denken wie ein Homöopath? So ungefähr.

Zumal dieses kleine Instrument aus über 150 verschiedenen Teilen besteht ...

Deshalb ist die Herstellung eine große Handwerkskunst und ein Instrument kostet etwa 10 000 Euro, wobei man es im Prinzip alle drei, vier Jahre austauschen muss.

Gerade wenn Sie sich richtig auf Ihrem Instrument eingespielt haben, ist es fast schon wieder auswechslungsbedürftig?

Das stimmt. Und es empfiehlt es sich, das Instrument nicht zu spät zu wechseln, um mit der Entwicklung des Instrumentenbaus Schritt zu halten. Die Qualität nimmt stetig zu. Wer zehn oder zwanzig Jahre dieselbe Oboe spielt, wird danach Schwierigkeiten mit dem Umstieg haben.

Kann man sagen, dass die Oboe, wie wir sie heute kennen, in Ihrem Geburtsland Frankreich erfunden wurde?

Schon Ludwig XIV, unser „Sonnenkönig“, hatte an seinem Hof ein Orchester mit Oboen und Fagotten. Die Blechblasinstru-



ZUR PERSON

1971 in Croix in Frankreich geboren, begann François Leleux im Alter von sechs Jahren, Oboe zu spielen. Mit 18 wurde er **Erster Solo-Oboist der Pariser Bastille-Oper**, vier Jahre später wechselte er in das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks**. Auch als Dirigent und Kammermusiker – etwa mit seinem Ensemble **Les Vents Français** – feiert Leleux weltweit Erfolge.

mente waren damals noch nicht so gut entwickelt und die Streicher zu leise. In der Gemeinde La Couture hat Ludwig deshalb den Bau von Blasinstrumenten gefördert. Noch heute werden dort sehr fortschrittliche Oboen, Klarinetten und Fagotte hergestellt, und es gibt eine sehr große Bläsertradition in Frankreich.

Sie waren bereits mit 18 Jahren Erster Solo-Oboist an der Bastille-Oper in Paris, sind dann zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

gewechselt, wo Sie zwölf Jahre lang auch unter Lorin Mazel und Mariss Jansons gespielt haben. Fiel Ihnen der Entschluss leicht, die Stelle für eine Solokarriere aufzugeben? Mit 19 Jahren habe ich den ARD-Wettbewerb und noch fünf, sechs weitere Preise in Toulon, Manchester, Prag, Triest und auch in Japan gewonnen. Danach kamen sehr viele Anfragen für Solokonzerte. Das hat mich sehr glücklich gemacht. Trotzdem habe ich mir damals schon geschworen, wenn ich eines Tages keine Freude, keinen Spaß mehr mit

meinem Instrument habe, werde ich aufhören zu spielen. Deshalb habe ich mit 25 angefangen zu dirigieren. Es war für mich sehr wichtig, auch etwas anderes zu machen.

Sie haben auch im Chamber Orchestra of Europe gespielt ... Dieses Ensemble war für mich unglaublich inspirierend. Au-

ßerdem habe ich mit 25 Jahren mit dem Ensemble del Arte ein eigenes Kammerorchester in Neuburg an der Donau geleitet. Dann habe ich meine Frau geheiratet, die Geigerin Lisa Batiasvili. Weil wir uns um die Kinder kümmern wollten, habe ich das Dirigieren erst einmal zurückgefahren. Es ist eine sehr zeitaufwendige Arbeit, weil man von der ersten Probe bis zum letzten Konzert anwesend sein muss. Als Solist genügt es, einen Tag vor dem Konzert anzukommen.

Haben Sie sich das Dirigieren damals abgeschaut von den Dirigenten, unter denen Sie gespielt haben?

Natürlich. Lorin Maazel war, was die Schlagtechnik angeht, der Beste seiner Zunft. Auch Mariss Jansons versprühte eine phänomenale Kraft in seinen Proben. Carlo Maria Giulini hatte eine Aura wie ein Heiliger auf der Bühne, und auch Myung-Whun Chung verehere ich sehr. Nicht zu vergessen Yannick Nézet-Séguin, Alan Gilbert und Daniel Barenboim, der ein großes Vorbild für mich ist, weil er nicht nur dirigiert, sondern auch ein hervorragender Solist ist. Von diesen großen Leuten habe ich sehr viel gelernt.

Sie sind auch im Bereich der Neuen Musik sehr aktiv. Auf Ihrem neusten Album „Future Horizons“, an dem auch Ihre Frau beteiligt ist, sind drei Weltersteinspielungen von Kompositionen zu hören, die Ihnen bzw. Ihnen beiden gewidmet sind. Haben Sie sich mit den Komponisten Nicolas Bacri, Michael Jarrell und Thierry Escaich ausgetauscht,

während diese Stücke entstanden sind?

Ich finde, Komponisten sollten bei ihrer Arbeit totale Freiheit haben, weil es auch immer darum gehen sollte, die Möglichkeiten unserer Instrumente und unsere Fähigkeiten zu erweitern. Gerade deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben für mich, Neue Musik zu spielen. Als ich 1991 einen Spezialpreis in Höhe von 20 000 Dollar erhalten habe, habe ich das ganze Geld für Kompositionsaufträge verwendet.

In der anstehenden Spielzeit werden Sie die künstlerische Leitung der Kammerakademie Potsdam übernehmen. Hat das Publikum dort viel Neues zu erwarten?

Natürlich. Schon beim Eröffnungskonzert spielen wir, neben Haydn und Berlioz, die vierte Sinfonie von Nicolas Bacri. Beim Folgekonzert steht die erste Sinfonie des jungen georgischen Komponisten Tsotne Zedginidze auf dem Programm. Auch den georgischen Pianisten Georgi Gigashvili haben wir zu Gast. Er spielt Bachs Konzert in d-Moll, zum Teil in einer Jazz-Bearbeitung von Oscar Peterson. Im Anschluss erklingt Keith Jarretts Adagio für Oboe und Streichorchester. Wir wollen die Leute überraschen.

Antonello Manacorda, der die Kammerakademie vor Ihnen fünfzehn Jahre lang geleitet hat, hat das Orchester auf ein ganz neues Niveau gehoben. Wie gehen Sie mit diesem Erbe um?

Ich bin sehr dankbar für die unglaubliche Arbeit, die Antonello mit dem Orchester geleis-

tet hat. Dabei sind auch wunderbare Aufnahmen entstanden, wie zuletzt die Einspielung der Beethoven-Sinfonien, die sich mit jeder anderen Aufnahme dieser Werke messen kann. Antonello hat eine sehr inspirierende Atmosphäre verbreitet, in der Ideen ausgetauscht werden und alle Musiker Einfluss nehmen können. Daran anzuknüpfen erzeugt natürlich einen gewissen Druck, ist aber auch ein Ansporn für mich. Deshalb ist unser Thema der kommenden Spielzeit auch „Bewegung“. Bewegung ist ein Zeichen des Lebens, das sich auf immer neue Ziele zubewegt.

KONZERT-TIPPS

POTSDAM

Sa. 6.9., 19:30 Uhr Nikolaissaal
Carolyn Sampson (Sopran), Kammerakademie Potsdam, François Leleux (Oboe & Leitung). Haydn: Sinfonien Nr. 49 f-Moll „La Passione“ & Nr. 94 G-Dur „Mit dem Paukenschlag“, Berlioz: Herminie, Bacri: Notturmo op. 47 & Sinfonie Nr. 4 op. 49

Sa. 20.9., 19:30 Uhr Nikolaissaal
François Leleux (Oboe), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Schönberg: Kammermusik Nr. 1 E-Dur op. 9, Silvestrini: Aloe, R. Strauss: Oboenkonzert D-Dur, Schubert: Sinfonie Nr. 1 D-Dur D 82

So. 30.11., 18:00 Uhr Nikolaissaal
Lisa Batiasvili (Violine), Kammerakademie Potsdam, François Leleux (Oboe & Leitung). Zedginidze: Sinfonie Nr. 1 (DEA), Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Haydn: Oboenkonzert C-Dur & Sinfonie Nr. 82 C-Dur „L'Ours“

BERLIN

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Kammermusiksaal
Künstler & Programm siehe 30.11.

CD-TIPP



Future Horizons
Lisa Batiasvili (Violine), François Leleux (Oboe), hr-SO, Andrés Orozco-Estrada (Leitung). Pentatone

DEUTSCHE OPER BERLIN
ORCHESTER

16. September 2025

Philharmonie Berlin

Gustav Mahler **Das Lied von der Erde**

Toshio Hosokawa **Blossoming II**

Orchester der Deutschen Oper Berlin
beim Musikfest Berlin



Dirigent Antonello Manacorda

Mezzosopran Okka von der Damerau | *Tenor* David Butt Philip

Berliner Festspiele
MUSIKFEST
BERLIN

Foto: Georg Rölcher

DEUTSCHE OPER BERLIN
BIGBAND

20. September 2025

Philharmonie Berlin

Jazz de Paris

BigBand der Deutschen Oper Berlin beim
Musikfest Berlin

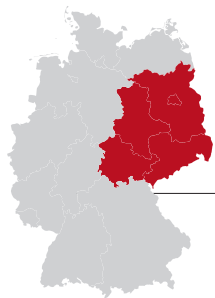


Musikalische Leitung Manfred Honetschläger
Solo-Gitarre Biréli Lagrène | *Chansons* Thomas Pigor
Vocals und Violoncello Mathilde Vendramin

Berliner Festspiele
MUSIKFEST
BERLIN

Foto © akg-images

Infos und Karten www.deutscheoperberlin.de | 030 343 84 343



TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt & Thüringen*

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/ost



Alice Sara Ott eröffnet die Saison im Konzerthaus

BERLIN Freunden des Independent Rock ist Bryce Dessner als Gitarrist der Band The National seit mehr als zwanzig Jahren ein Begriff. Doch auch in der Klassikwelt ist der US-Amerikaner längst kein Unbekannter mehr: Künstler wie Geiger Pekka Kuusisto und Cellist Gautier Capuçon haben Werke von ihm aufgeführt. Pianistin Alice Sara Ott (Foto) hat sich von ihm ein Klavierkonzert gewünscht, das sie zum Auftakt ihrer Residenz am Konzerthaus Berlin unter der Leitung von Chefdirigentin Joana Mallwitz präsentiert. „Ich habe mir die Qualitäten ihres Spiels vorgestellt, insbesondere ihre melodischen Fähigkeiten, und versucht, sie herauszufor-

dern und zu inspirieren“, sagt Dessner. „Wenn Alice spielt, ist es jedes Mal fast so, als würde sie eine Art Fenster in der Musik entdecken, das niemand sonst entdeckt hat.“ Herausgekommen ist ein hochvirtuoses, lyrisch-expressives und perkussives Konzert mit durchaus tänzerischen Noten. Passend dazu erklingt zuvor Maurice Ravels „Boléro“. In der zweiten Hälfte des Eröffnungsabends am Gendarmenmarkt nimmt sich das Konzerthausorchester zunächst Anna Merediths „Nautilus“ an. Das ursprünglich für Band und Elektronik gedachte rund sechs Minuten lange Stück fühlt sich wie das hypnotische Abtauchen in

einen Zustand der Trance an. Die Idee dazu hatte die Britin übrigens während eines Spaziergangs an der schottischen Küste.

Den Schlussakkord setzen die Berliner mit Ludwig van Beethovens heiter-lebendigen und zu ihrer Entstehungszeit auf dem Höhepunkt der Wiener Klassik überraschenden C-Dur-Sinfonie – ein erster Vorgeschmack auf einen für 2027 angedachten vollständigen Beethoven-Zyklus.

**Fr. 5.9. & Sa. 6.9., 20:00 Uhr
Konzerthaus**

Alice Sara Ott (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Ravel: Boléro, Dessner: Klavierkonzert, Meredith: Nautilus, Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Fotos: Simon Pauly, Jessica Schaefer

Lausitz Festival

 **24.8.-14.9.2025**

Seit seiner ersten Ausgabe im August 2020 hat das Lausitz Festival Menschen von allen Kontinenten in der pittoresken Kulturlandschaft begrüßt, die sich vom Süden Brandenburgs über Sachsen bis in die Grenzregionen Polens und Tschechiens erstreckt. 2025 steht das Festival unter dem Motto „uns-bewusst“ und rückt das kollektive Erleben und Reflektieren von Kunst ins Zentrum. Jazz-Pianistin Johanna Summer tauscht sich am Flügel mit ihrem klassischen Kollegen Kit Armstrong aus, Akkordeonist João Barradas spürt indes Bach und Schubert nach. Sinnliche Melodien aus Frankreich sind ebenso zu erleben wie romantische Tastenpoesie. Mit einem vom Pärt-Spezialisten Tõnu Kaljuste geleiteten Chorkonzert gratuliert man dem estnischen Komponisten zu dessen 90. Geburtstag.

★ Ute Lemper, Tõnu Kaljuste, Quatuor Danel, Estnischer Philharmonischer Kammerchor u. a.
 ○ Cunewalde, Altdöbern, Zittau, Görlitz u. a.

Sehnsucht, Tanz und Parodie



DRESDEN Wie intensiv die Beziehung zwischen Richard Wagner und der Dichterin Mathilde Wesendonck letztlich gewesen ist, lässt sich nicht zweifelsfrei sagen. Verbürgt ist jedenfalls ihre Rolle als Muse und geistige Gefährtin während der Entstehung von „Tristan und Isolde“. Parallel zum ersten Akt seiner großen Liebesoper vertonte Wagner 1857 Gedichte der Schweizerin, welche Sehnsucht, Ekstase, aber auch die Verbannung ins Innere thematisieren. Die Staatskapelle Dresden bringt diese nun in der intimen Instrumentierung von Hans Werner Henze für sieben Holzbläser, zwei Hörner, Harfe und Streicher zu Gehör. Dem

gegenüber stellt Dirigentin Ruth Reinhardt (Foto) beim ersten Aufführungsabend Sergej Prokofjews „Symphonie classique“. Leonard Bernstein nannte das kurzweilige Stück, das gekonnt den Stil Haydns und der Spätklassik parodiert, einmal ein Musterbeispiel für „Humor in der Musik“. Ernsthafter, aber nicht minder vielgestaltig ist wiederum Francis Poulencs Sinfonietta, die den Abend in der Semperoper beschließt.

Do. 4.9., 20:00 Uhr Semperoper
 Christa Mayer (Alt), Sächsische Staatskapelle Dresden, Ruth Reinhardt (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25, Wagner/Henze: Wesendonck-Lieder, Poulenc: Sinfonietta

Oper
 Richard
 Wagner

Tannhäuser

ab 14.9.25

**T
M**

Kasse im Opernhaus: Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg | T (0391) 40 490 490 | www.theater-magdeburg.de

Gegen Unrecht und Willkür

BERLIN Achtzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 24 Jahre nach dem Anschlag auf das World Trade Center nehmen Vladimir Jurowski und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin den 11. September zum Anlass, ein Programm des musikalischen Aufbegehrens gegen Unrecht und Gewalt im 20. Jahrhundert zu präsentieren – als Auseinandersetzung mit den dunklen Kapiteln der Geschichte und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart. Auf dem Programm stehen unter anderem Schostakowitschs elfte Sinfonie – ein klingendes Denkmal gegen Machtwillkür – sowie Martinůs Orchesterwerk „Památník Lidicím“, das an die Ermordung von über 2000 Zivilisten im tschechischen Dorf Lidice erinnert. Das Massaker erfolgte als Vergeltung für das Attentat auf SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich.

Do. 11.9., 20:00 Uhr Konzerthaus

Musikfest Berlin, Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Vladimir Jurowski (Leitung), Omar Ebrahim (Rezitation). Martinů: Memorial to Lidice, Suk: Meditation über den altböhmischen Choral „St. Wenzeslaus“ op. 35a, Schönberg: Ode to Napoleon Buonaparte op. 41, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103

Zwei Wege zum Erfolg

LEIPZIG Gegensätzlicher hätten die Karrieren von Felix Mendelssohn Bartholdy und Edward Elgar kaum verlaufen können: Mendelssohn wurde früh gefördert, genoss umfassende Bildung und feierte Erfolge als Pianist, Dirigent und Komponist in ganz Europa. Sein Violinkonzert wurde nach der Uraufführung in Leipzig auch in England rasch populär. Elgar hingegen war Autodidakt, lernte Musik im lokalen Umfeld von Worcester und spielte in Kirchen und Ensembles. Beim „Three Choirs Festival“ traf er auf Größen wie Dvořák und Hans Richter. Geiger Leonidas Kavakos (Foto) und Dirigent Sakari Oramo vereinen beide Komponisten im Gewandhaus.



Do. 25.9. & Fr. 26.9., 19:30 Uhr Gewandhaus

Leonidas Kavakos (Violine), Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden & Violinkonzert e-Moll, Elgar: Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

**HEINRICH
SCHÜTZ
MUSIKFEST**





Weltsichten
Zwischen
den Zeiten

**2.-12.
Oktober**

www.schütz-musikfest.de



Eröffnung mit Originalklang

BAD ELSTER Ganz im Zeichen des Originalklangs eröffnet die Chursächsische Philharmonie unter GMD Florian Merz die 25. Chursächsischen Festspiele. Im Mittelpunkt steht Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, der mit zwei selten aufgeführten Werken des 19. Jahrhunderts zu erleben ist: dem Oboenkonzert in Es-Dur von Vincenzo Bellini sowie Johann Nepomuk Hummels Introduction, Thema und Variationen op. 102. Den Rahmen bilden die Ouvertüre zu Lortzings „Andreas Hofer“ sowie Edvard Griegs c-Moll-Symphonie. Mayer, international als Solist und Kammermusiker gefragt, zählt zu den prägenden Interpreten seines Fachs. Die Chursächsische Philharmonie musiziert auf Originalinstrumenten der Romantik gemäß der historisch-informierten Aufführungspraxis.

Fr. 12.9., 19:30 Uhr König Albert Theater
Chursächsische Festspiele: Eröffnungskonzert.
Albrecht Mayer (Oboe), Chursächsische Philharmonie,
Florian Merz (Leitung). Lortzing: Ouvertüre zu
„Andreas Hofer“, Bellini: Oboenkonzert Es-Dur,
Hummel: Introduction, Thema und Variationen
op. 102, Grieg: Sinfonie c-Moll

Neuer Blick auf Chopin



BERLIN Mit seinem Konzertzyklus „Chopins vergessene Cantilene“ versetzt Pianist und Hochschulprofessor Hardy Rittner sein Publikum in einen Pariser Salon des 19. Jahrhunderts. Rittners Spiel auf einem historischen Flügel orientiert sich an Zeitzeugenberichten, demnach der Komponist nicht auf technische Akrobatik, sondern vielmehr auf inhaltliche Durchdringung der Musik zielte. Ein Klangideal, das sich von der Interpretationspraxis der letzten Jahrzehnte deutlich abhebt.

Mo. 29.9., 20:00 Uhr Piano Salon Christophori
Chopins vergessene Cantilene. Hardy Rittner (Klavier), Daniel Finkernagel (Moderation). Chopin: Nocturnes & Mazurken (Auswahl), Ballade Nr. 4, Barcarolle op. 60 & Klaviersonate Nr. 2

FOTO: SYLVIA ELZAFON



1. Aufführungsabend

DONNERSTAG 4.9.25 20 UHR
SEMPEROPER

Ruth Reinhardt Dirigentin
Christa Mayer Alt

Sergej Prokofjew
Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25
»Symphonie classique«

Richard Wagner
»Wesendonck-Lieder«
(Orch. Hans Werner Henze)

Francis Poulenc
Sinfonietta

IM ANSCHLUSS
**Concert
Lounge**
AN DAS KONZERT



SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN

www.staatskapelle-dresden.de

Aggregate Festival Berlin

📅 12.9.-14.9.2025

Zweifellos haftet der guten alten Kirchenorgel eine musseale Aura an. Dabei sind restaurierte Orgeln technisch-elektronische Wunderwerke – wie man beim Aggregate Festival erleben kann. Es widmet sich der computer-gesteuerten Pfeifenorgel und der Verbindung von elektronischen und akustischen Klangwelten.



★ Claire M. Singer, Frédéric Blondy, Sebastian Heindl, Gamut Inc. u. a.

📍 Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Kapelle der Versöhnung & Sankt-Hedwigs-Kathedrale

Klingende »Family Soap« trifft Violinkonzert

DRESDEN Der bissig-philosophische Eremit Zarathustra, der selbstherrliche Don Juan oder eine von Rachegelüsten zerfressene Elektra – in Richard Strauss' sinfonischen Dichtungen und Opern wird nicht gekleckert, sondern geklotzt, was die Wahl der Stoffe anbelangt. Darüber vergisst man leicht, dass der Romantiker auch eine „Sinfonia domestica“, eine „Häusliche Sinfonie“ hinterlassen hat. Sie beschreibt mit vielen verschiedenen musikalischen Themen und Klangfarben den Alltag der Familie Strauss: Es gibt Besuch von Verwandten, ein plärrendes Kind und einen Ehestreit nebst Versöhnung. Auch bei der Uraufführung von Beethovens Violinkonzert wurde dessen Kleinteiligkeit bemängelt und „dass der Zusammenhang oft ganz zerrissen scheine“. Davon ist heute keine Rede mehr. Schließlich sind auch im wahren Leben die großen sinnstiftenden Bögen eher selten.

Sa. 6.9., 19:00 Uhr Kulturpalast Veronika Eberle (Violine), Dresdner Philharmonie, Marc Albrecht (Leitung). Beethoven/ Widmann: Violinkonzert, R. Strauss: Sinfonia domestica

THOMAS & SØNDERGÅRD

DAS KONZERTHAUS ORCHESTER BERLIN

12.09.2025 · 19.00 Uhr
13.09.2025 · 20.00 Uhr
14.09.2025 · 16.00 Uhr
 Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
 THOMAS SØNDERGÅRD *Dirigent*
 VERONIKA EBERLE *Violine*

Johannes Brahms

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

Richard Strauss „Ein Heldenleben“ – Tondichtung für großes Orchester op. 40

TICKETHOTLINE
 030 · 20 30 9 2101

PROGRAMM & MEHR
konzerthaus.de

KONZERT
 HAUS
 BERLIN





THEATER
ALTENBURG
GERA

RIAS feiert Pärt und Palestrina



BERLIN Es ist nicht genau verbrieft, aber vermutlich 1525 wurde der italienische Komponist Giovanni Pierluigi da Palestrina geboren. Ein halbes Jahrtausend später ist es also längst an der Zeit, den bedeutsamen Wegbereiter der Mehrstimmigkeit zu feiern. Der RIAS Kammerchor unter Kaspars Putniņš verbindet dieses Andenken mit dem 90. Geburtstag von Arvo Pärt, der im September begangen wird. Bei diesem doppelten Geburtstagsständchen verschmelzen Reinheit und Erhabenheit mit exzellentem Gesang.

Do. 11.9., 20:00 Uhr Philharmonie

Musikfest Berlin: Palestrina 500 – Pärt 90.

RIAS Kammerchor Berlin, Kaspars Putniņš (Leitung)

Merseburger Orgeltage

 **13.9.-21.9.2025**



Eine Woche lang darf sie wieder in allen (Klang-) Farben erstrahlen – die berühmte Ladegst-Orgel im Merseburger Dom. Zum 275. Todestag von Johann Sebastian Bach spüren die Orgeltage mit Orgel-, Chor- und Kammerkonzerten dem Vermächtnis des großen Thomaskantors in Vergangenheit und Gegenwart nach.

★ Katherina Müller, Michael Schönheit, Gerhard Löffler, Knabenchor Hannover, Merseburger Hofmusik u. a.

○ Merseburg, Burgliebenau, Zeitz u. a.

PREMIEREN 2025/26

MUSIKTHEATER

Der Weg des Orpheus

Lucia di Lammermoor

Meine Schwester und ich

Komm mit nach Varasdin!

Frankenstein

Arabella

BALLETT

Rachmaninov –

Zwischen den Welten

Die Schneekönigin

Jeu de Cartes/ Pulcinella

Romeo und Julia

KONZERT

Philharmonische Konzerte

Kammerkonzerte

Sonderkonzerte

Foyerkonzerte

TIPP

2 Theaterkarten für die Große Bühne
und eine Übernachtung im Doppelzimmer
eines 3- bzw. 4-Sterne-Hotels
inkl. Frühstück ab **135 €**

www.theater-altenburg-gera.de

Güldener Herbst

 **26.9.-28.9.2025**

Das Stilleben ist eine traditionelle Gattung der barocken Malerei, die unbelebte Gegenstände, darunter Speisen, Bücher oder Instrumente, kunstvoll in Szene setzt. Von dieser Ästhetik hat sich nun das Meininger Alte Musik-Festival „Güldener Herbst“ inspirieren lassen. Es widmet sich auf kulinarische wie vielschichtig geistreiche Weise der Kunst des Genießens – von Kaffee und Tee über Tabak bis hin zu fernöstlichen Chinoiserien. Dem unbedachten Genuss gaben sich freilich auch Adam und Eva hin. Ihre Verkostung vom Baum der Erkenntnis blieb nicht folgenlos, wovon auch Francesco Bartolomeo Contis Oratorium „La Colpa Originale“ berichtet. Dorothee Oberlinger und ihr Ensemble 1700 bringen dieses barocke, seit 280 Jahren nicht mehr aufgeführte Kleinod als krönenden Abschluss auf die Bühne.

★ Johanna Soller, Peter Kofler, Meininger Kammerchor, Meininger Hofkapelle, Capella Jenensis u.a.
○ Meiningen & Weimar

Tote Wespen im Marmeladenglas

BERLIN Mit einer besonderen Auswahl zeitgenössischer Streichquartette gastiert das JACK Quartet (Foto) im Pierre Boulez Saal. Neben Clara Iannottas „dead wasps in the jam-jar (iii)“ stehen Helmut Lachenmanns Streichquartette Nr. 1 „Gran Torso“ und Nr. 3 „Grido“ auf dem Programm – Werke eines Komponisten, dem das Ensemble in besonderer Weise verbunden ist. Bereits 2015 nahm es seine drei Streichquartette auf – eine Gattung, die Lachenmann über drei Jahrzehnte hinweg zu höchster Komplexität entwickelte.



Mi. 24.9., 19:30 Uhr Pierre Boulez Saal

Jack Quartet. Dreyer: Neues Werk, Lachenmann: Streichquartette Nr. 1 „Gran Torso“ & Nr. 3 „Grido“, Iannotta: dead wasps in the jam-jar (iii)

Abheben mit Mahlers Achter

BERLIN Wenn der knapp bemessene Konzertsaal nicht reicht, geht es in den Hangar: Unter dem Titel „Tausend in Tempelhof“ verspricht James Gaffigan, dem Beinamen von Gustav Mahlers monumentaler achter Sinfonie „der Tausend“ gerecht zu werden. In einem Sonderkonzert, an dem sich das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Orchester der Komischen Oper sowie zahlreiche Chorsänger und Solisten beteiligen, bringt der US-amerikanische Dirigent Mahlers Opus magnum in den Hangar 4 des Tempelhofer Flughafens.

Do. 25.9. & Fr. 26.9., 19:30 Uhr Flughafen Tempelhof (Hangar 4)

Mahler: Sinfonie Nr. 8. Christina Nilsson, Penny Sofroniadou & Elisa Maayeshi (Sopran), Karolina Gumos (Mezzo-Sopran), Rachael Wilson (Alt), Andrew Staples (Tenor), Hubert Zapiór (Bariton), Andreas Bauer Kanabas (Bass), Vocalconsort Berlin, Rundfunkchor Berlin, Kinderchor & Orchester der Komischen Oper Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, James Gaffigan (Leitung)

Um die halbe Welt

POTSDAM Von Russland über Österreich nach Deutschland und schließlich in die USA: Fast 10 000 Kilometer legt Roman Borisovs (Foto) Debütprogramm für den Nikolaissaal zurück – rechnet man die Geburtsregionen bzw. Wirkungsstätten der Komponisten zusammen. Im Mittelpunkt stehen Auszüge aus Rachmaninows gewichtiger Klaviersonate Nr. 2 b-Moll, die der Spätromantiker 1913 in Kursk zur Uraufführung brachte. Die 1797 erstmals veröffentlichten „Zwölf Variationen über

den russischen Tanz aus „Das Waldmädchen“ von Beethoven, der zu diesem Zeitpunkt bereits nach Wien übersiedelt war, werfen einen weiteren Blick nach Russland, bevor es mit Mendelssohns „Liedern ohne Worte“ op. 67 nach Berlin weitergeht. Schließlich überquert Borisov mit Werken von Leopold Godowsky und Ruth Crawford Seeger, die beide in New York wirkten, den Atlantik.

Di. 30.9., 19:00 Uhr Nikolaissaal

Roman Borisov (Klavier), Michael Dühn (Moderation). Werke von Crawford-Seeger, Beethoven, Mendelssohn, Godowsky & Rachmaninow



Fotos: Shervin Lainez, Felix Broede

PHILHARMONISCHER CHOR BERLIN

Abonnementreihe

PHILHARMONIE BERLIN

Saison

2025_2026

Leitung

FLORIAN BENFER

SO 19. OKTOBER 2025

20 UHR

Solistinnen und Solisten

Konzerthausorchester Berlin

Dirigent: Florian Benfer

boulanger

psalm 130 & psalm 24

fauré

super flumina babylonis

requiem

SO 7. DEZEMBER 2025

15 UHR

Solistinnen und Solisten

Händelfestspielorchester Halle

Dirigent: Florian Benfer

händel

messiah

SO 22. MÄRZ 2026

20 UHR

Solistinnen und Solisten

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Dirigent: Gregor Meyer (als Gast)

mendelssohn

bartholdy

elias

SO 31. MAI 2026

15 UHR

Solistinnen und Solisten

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Dirigent: Florian Benfer

orff

carmina

burana

Abonnementpreise:

135 €, 125 €, 110 €, 90 €, 68 €, 50 €

Studierenden-Abo (bis 30 Jahre): 35 €

Abonnement-Bestellungen: Abonnementbüro Philharmonischer Chor Berlin, Bayreuther Straße 8_10787 Berlin,
TEL 030_23 62 96 63, karten@philharmonischer-chor.de

Einzelticket-Bestellungen: Konzertdirektion Adler, TEL 030_826 47 27, karten@musikadler.de

www.philharmonischer-chor.berlin

Gefördert durch:

Sachunterstützung
des Kultur und
Qualitätsfördernden
Zusammenhalts

BERLIN



Medienpartner: radio 3



Änderungen vorbehalten.

PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im September*

1.9. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Stefan Dohr (Horn), Orchestre de Paris, Esa-Pekka Salonen (Leitung). Berio: Requies, Salonen: Hornkonzert (DEA), Sibelius: Sinfonie Nr. 5

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Dom
Jubiläum! Andreas Sieling (Orgel)

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Marie-Nicole Lemieux (Alt), Sächsische Staatskapelle Dresden, Daniele Gatti (Leitung). Takemitsu: Requiem, Mahler: Rückert-Lieder & Sinfonie Nr. 5

SACHSEN-ANHALT

18:00 Uhr Schauspielhaus Magdeburg 25 Jahre Philharmonische Gesellschaft. Roshia Fitzhowle (Sopran), Philharmonisches Bläserquintett

THÜRINGEN

20:00 Uhr Redoute Weimar
Kunstfest Weimar. Luna. Bulareyaung Dance Company

2.9. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Antoine Tamestit (Viola), Orchestre Philharmonique de Radio France, Mirga Gražinytė-Tyla (Leitung). Berio: Voci, Ciurlionis: Jūra, Ravel: Boléro

BRANDENBURG

19:00 Uhr Nikolaissaal Potsdam
Gesprächskonzert zur Akustik und Architektur des Nikolaissaal

SACHSEN

19:00 Uhr Alte Nikolaischule Leipzig Con spirito: Die magische 13

19:00 Uhr Schloss Batzdorf Batzdorfer Barockfestspiele. Ensemble Polyharmonique, Batzdorfer Hofkapelle

LEHNINER

SOMMERMUSIKEN

2025

Sa, 30.08. The Spirit of Musicke
16 Uhr Morley, Hume, Dowland, Locke u. a.

Sa, 06.09. G. F. Händel: Messiah
19 Uhr Festkonzert 50 Jahre Sommermusiken

So, 14.09. Wandelkonzert
16 Uhr Frescobaldi, Telemann, Bach u. a.

So, 05.10. G. F. Händel: Theodora
16 Uhr Abschlusskonzert Sommermusiken 2025

VVK: 030-80 90 80 70
musik@klosterkirche-lehnin.de

www.klosterkirche-lehnin.de



19:00 Uhr Semperoper Dresden Marie-Nicole Lemieux (Alt), Sächsische Staatskapelle Dresden, Daniele Gatti (Leitung). Takemitsu: Requiem, Mahler: Rückert-Lieder & Sinfonie Nr. 5

THÜRINGEN

20:00 Uhr Redoute Weimar
Kunstfest Weimar. Luna. Bulareyaung Dance Company

3.9. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

15:30 Uhr Curt-Sachs-Saal
Guillaume Durand-Piketty (Klavier)

19:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Yannick Mayaud (Leitung), Sylvain Cambreling (Leitung). Streich: Himmel & Vogue, Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

BRANDENBURG

18:30 Uhr Kunsthalle Lausitz Cottbus João Barradas (Akkordeon)

19:00 Uhr Nikolaissaal Potsdam
Babettes Fest. Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Stanley Dodds (Leitung). Werke von Grieg u. a.

SACHSEN

19:00 Uhr Bach-Museum Leipzig
Con spirito. J.S. Bach: Goldberg-Variationen. Tobias Feldmann (Violine), Pauline Sachse (Viola), Peter Bruns (Violoncello)

19:00 Uhr Schloss Batzdorf
Stefan Maass (Gitarre)

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Tschairowsky: Eugen Onegin

20:00 Uhr Kreuzkirche Dresden
Henry Fairs (Orgel)

4.9. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Kian Soltani (Violoncello), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Anja Bihlmaier (Leitung). Tschairowsky: Rokoko-Variationen, Zimmermann: Musique pour les soupers du Roi Ubu, Wilson: Shango Memory, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9

20:00 Uhr Piano Salon Christophori
Michael Shaham (Violine), Han-Wen Jennifer Yu (Klavier). Beethoven: Violinsonate Nr. 7, Prokofjew: Violinsonate Nr. 1, Schubert: Grand Duo Sonata

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr St. Marienkirche
Kilian Nauhaus (Orgel)

SACHSEN

18:00 Uhr Schloss Hoflößnitz Radebeul Musik Festival Radebeul. Werke von Mozart

19:00 Uhr Schloss Batzdorf Batzdorfer Barockfestspiele. Werke von Gassmann, Stamitz u. a.

19:00 Uhr Stadthalle Chemnitz Josef Špaček (Violine), Robert-Schumann-Philharmonie, Benjamin Reiners (Leitung). Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva“, Dvořák: Violinkonzert, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“

19:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Con spirito. Tamar Halperin (Cembalo), Michael Wollny (Klavier)

19:30 Uhr Dorfkirche Cunewalde
Lausitz Festival. Gravitations: Das Lied von der Erde

20:00 Uhr Semperoper Dresden
Christa Mayer (Alt), Sächsische Staatskapelle Dresden, Ruth Reinhardt (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1, Wagner/Henze: Wesendonck-Lieder, Poulenc: Sinfonietta

5.9. FREITAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Konzerthaus Saisoneroöffnung. Alice Sara Ott (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Ravel: Boléro, Dessner: Klavierkonzert, Meredith: Nautilus, Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Collegium Vocale Gent, Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Cherubini: Requiem

BRANDENBURG

19:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam 25 Jahre Nikolaisaal – die Geburtstags-Gala. Deutsches Filmorchester Babelsberg, Christian Köhler (Leitung)

19:00 Uhr Schlosstheater Rheinsberg Haydn: Il mondo della luna & Romano: La Luna

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus
Saisoneroöffnung. Jukebox I: ... and I say hello!

19:30 Uhr Schloss Altdöbern Lausitz Festival. Cyrille Dubois (Tenor), João Barradas (Akkordeon), Tristan Raës (Klavier). Werke von Cambreling u. a.

20:00 Uhr Kloster Neuzelle (Barockgarten) Oper Oder Spree: Traum-Nachtsommer

SACHSEN

19:00 Uhr Mendelssohn-Haus Leipzig
Con spirito: Fanny und Felix

19:00 Uhr Schloss Batzdorf Aleke Alpermann (Violoncello), Lucas Blondeel (Hammerflügel)

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Dorfkirche Cunewalde
Lausitz Festival. Gravitations: Das Lied von der Erde

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden
East Meets West. Daniel Hope (Violine), Gaurav Mazumdar (Sitar) u. a.

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Hilary Hahn (Violine), Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Leitung). Part: Cantus in memoriam Benjamin Britten, Dvořák: Violinkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

20:00 Uhr Lokscheppen Chemnitz
Gottfried-Silbermann-Tage. European Union Baroque Orchestra, Enrico Onofri (Leitung). Werke von Purcell u. a.

SACHSEN-ANHALT

19:30 Uhr Kurhaus Bad Schmiedeberg
MDR-Musiksommer: Kammermusikabend

19:30 Uhr St. Agnuskirche Köthen
Köthener Herbst. Rheinische Kantorei, Das Kleine Konzert, Hermann Max (Leitung). Werke der Bach-Familie

THÜRINGEN

19:30 Uhr Kulturkirche Weißensee
MDR-Musiksommer. MDR-Sinfonieorchester

19:30 Uhr Theater Nordhausen
Operngala. Loh-Orchester Sondershausen, Gábor Hontvári (Leitung)

Gewandhaus Orchester

Saisonauftakt

Das Gewandhausorchester,
Hilary Hahn & Andris Nelsons
eröffnen die Spielzeit 2025/26.

05./07. SEP 2025
GEWANDHAUS ZU LEIPZIG
19.30/11 UHR
www.gewandhausorchester.de

© Konrad Söhr



Lípa Musica

5/9–1/11/2025

Musikgenuss auf höchstem Niveau in der märchenhaften Landschaft Nordböhmens und der Lausitz



Mehr unter
lipamusica.de

19:30 Uhr Klosterkirche Thalbürgel
Bürgel Poznaner Knabenchor, Knabenchor der Jenaer Philharmonie

6.9. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

12:00 Uhr Musikinstrumenten-Museum Kurzkonzert der Mighty-Wurlitzer-Orgel. Jörg Joachim Riehle (Orgel)

18:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Isabelle Faust (Violine), Les Siècles, Ustina Dubitsky (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Berlioz: Symphonie fantastique

19:30 Uhr Kühlhaus Liberating Echoes. Klein: Streichtrio op. 3, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 Chausson: Klavierquartett

20:00 Uhr Konzerthaus Alice Sara Ott (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Werke von Ravel, Dessner, Meredith u. a.

21:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Boulez: Pli selon pli – Portrait de Mallarmé. Sarah Aristidou (Sopran), Les Siècles, Franck Ollu (Leitung)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Michail Sekler (Violine), Evgeny Beleninov (Gitarre)

BRANDENBURG

19:00 Uhr Klosterkirche Lehnin Lehniner Sommermusiken. Händel: Messiah. Festivalchor, Berlin Baroque

19:00 Uhr Kreuzkirche Königs Wusterhausen Schlosskonzerte Königs Wusterhausen. Gerlind Böttcher (Klavier), Junge Kammerphilharmonie Berlin, Aurélien Bello (Leitung). Wissmer: Mouvement, Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Delibes: Ballettmusik zu „Le Roi s’amuse“, Mozart: Sinfonie KV 297

19:00 Uhr Schlosstheater Rheinsberg Haydn: Il mondo della luna & Romano: La Luna

19:30 Uhr Nikolaisaal Potsdam Saisoneröffnung. Carolyn Sampson (Sopran), Kammerakademie Potsdam, François Leleux (Oboe & Leitung). Haydn: Sinfonien Nr. 49 & Nr. 94, Berlioz: Herminie, Bacri: Notturmo & Sinfonie Nr. 4

SACHSEN

15:00 Uhr Opernhaus Chemnitz (Foyer) Wer zur Hölle ist Ludger Vollmer? Mitglieder des Theater Chemnitz

18:00 Uhr Schloss Batzdorf Batzdorfer Barockfestspiele. Barockes Kneipenquiz. Ensemble kleinRoyal

18:00 Uhr Villa Hasenholz Leipzig Sjaella & Friends

19:00 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Leipzig Con spirito: Die Botschaft der Herkunft

19:00 Uhr Kulturpalast Dresden Veronika Eberle (Violine), Dresdner Philharmonie, Marc Albrecht (Leitung). Beethoven/Widmann: Violinkonzert D-Dur, R. Strauss: Sinfonia domestica

19:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Johann-Strauss-Gala

19:00 Uhr Musikhalle Markneukirchen 150 Jahre Gebrüder Mönning. Sinfonieorchester Markneukirchen. Matthias Spindler (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mozart: Die Entführung aus dem Serail. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Dom Freiberg Gottfried-Silbermann-Tage. Ja Kyung Oh & Henry Fairs (Orgel)

19:30 Uhr Neues Schloss Bad Muskau Lausitz Festival. Szymon Nehring (Klavier)

19:30 Uhr Theater Görlitz Wert. Massimo Gerardi (Choreografie)

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz Verdi: La traviata

21:00 Uhr Schloss Batzdorf Batzdorfer Barockfestspiele. Zita Mikanskiya (Cembalo). J.S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier (Auszüge)

SACHSEN-ANHALT

15:00 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Der alte Klang und das Meer. Ulla van Daelen (Harfe)

18:00 Uhr Konzerthaus Liebfrauen Wernigerode MDR-Musiksommer. MDR-Sinfonieorchester

18:00 Uhr Marienkirche Salzwedel Altmark Festspiele. Sara Gouzy (Mezzosopran), Gewandhausjugendchor, Czech National Symphony Orchestra, Reinhard Seehafer (Leitung). Seehafer: Land of Enchantment, Tschai-kowsky: Schwanensee (Auszüge), Grieg: Peer Gynt

19:00 Uhr Julius Kühn-Institut Quedlinburg Quedlinburger Musiksommer. Stahlquartett

19:00 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Eröffnungskonzert

19:30 Uhr Schloss Köthen (Spiegel-saal) Köthener Herbst. Cornelia Grohmann (Traversflöte), Albrecht Winter (Violine), Michaela Hasselt (Cembalo)

THÜRINGEN

17:00 Uhr Schloss Kochberg Groß-kochberg Benda: Ariadne auf Naxos

18:00 Uhr Margarethenkirche Gotha MDR-Rundfunkchor

7.9. SONNTAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Kammermusiksaal Musikfest Berlin. João Svidzinski (electronics), Ensemble Kollektiv Berlin, Enno Poppe (Leitung), Jakob Diehl & Christa-ken Kesten (Rezitation). Streich: Orchestra of Black Butterflies & Ofelia (DEA), Lachenmann: „... zwei Gefühle ...“

Spielende Insel
IN DER LANDSHAUPTSTADT

liberating
echoes

Kammermusik - Festival
Kühlhaus Berlin 06./ 07. September

Klein Schostakowitsch Chausson
Mahler-Werfel Ullmann Zemlinsky
Ravel Brahms Schönberg

Veriko Tchumburidze Andrei Ioniță
Sindy Mohammed Pablo Barragán u.a.

www.spielendeinsel.de

18:00 Uhr Kühlhaus Liberating Echoes. Élia Ferraras (Sopran), Pablo Barragán (Klarinette), Christoph Croisé (Violoncello), Catalin Serban & Lucas Sierra Huber (Klavier). Mahler-Werfel: Fünf Lieder, Ullmann: Fünf Liebeslieder, Zemlinsky: Lieder & Trio op. 3

19:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Magdalena Kožená (Mezzosopran), London Voices, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Daniel Harding (Leitung). Berio: Sinfonia & Folk Songs, Debussy: La Mer

19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Patricia Kopatchinskaja (Violine), Staatskapelle Berlin, Elim Chan (Leitung). Bartók: Violinkonzert Nr. 1, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

20:00 Uhr Kühlhaus Liberating Echoes. Ravel: Violinsonate, Brahms: Klari-nettentrio a-Moll op. 114, Schönberg: Verklärte Nacht op. 4

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Michael Sekler (Violine), Evgeny Beleninov (Gitarre)

17:00 Uhr Ev. Kirche Am Lietzensee Hammerschmidt 350. Titans Rising. Werke von Hammerschmidt u. a.

BERLIN KINDER & JUGEND

15:00 Uhr Konzerthaus Im Anfang war der Rhythmus. Schlagwerk Voermans, Konzerthausorchester Berlin, Joanna Mallwitz (Leitung)

BRANDENBURG

14:30 Uhr Nikolaisaal Potsdam Feste feiern. Mitglieder der Kammerakademie Potsdam

15:00 Uhr Schlosstheater Rheins-berg Haydn: Il mondo della luna & Romano: La Luna

17:00 Uhr Schloss Branitz Cottbus (Park) Saisoneroöffnung. Philharmonisches Orchester Cottbus

20:00 Uhr Dominikanerkloster Prenzlau Oper Oder Spree: Traum-Nachtsommer

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Hilary Hahn (Violine), Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Leitung). Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten, Dvořák: Violinkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

11:00 Uhr Gottfried-Silbermann-Museum Frauenstein Heimat ist Jan Katzschke (Orgel)

11:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater Leipzig Con spirito: Bilder ohne Worte. Musik von Mendelssohn

14:00 Uhr Semperoper Dresden Tschaikowsky: Eugen Onegin

15:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Johann-Strauss-Gala

KA P

kammer
akademie
potsdam

Saisoneroöffnung Sa 06.09.

Musik, die bewegt

Die Saison 2025.26 ist da!

François Leleux

Neuer Künstlerischer Leiter



Das Orchester
der Landeshauptstadt



Rundfunkchor Berlin

Wo Musik auf Meinung trifft Die RundfunkchorLounge

In unseren RundfunkchorLounges im Heimathafen Neukölln bleibt nichts unbesungen und kaum etwas ungesagt. Auch in der Saison 25/26 widmen wir uns wieder Themen, die bewegen:

2.10.2025, 19:30 Uhr: »Von Geld und Gier – Musikalisch über den Wert der Dinge«

23.4.2026, 19:30 Uhr: »Fake News – Zwischen Fakt und Fiktion«

2.7.2026, 19:30 Uhr: »Die andere Hälfte des Olymp – Frauen, Macht und Mythos«

Neugierig? Mit dem Abo »RundfunkchorLounge« sichern Sie sich Ihre Tickets für alle drei Abende.



16:00 Uhr Historischer Güterboden Radebeul Musik Festival Radebeul. Albrecht Menzel & Alissa Margulis (Violine), Dana Zemtsov & Hiyoli Togawa (Viola), Felix Brunnenkant (Violoncello), David Santos Luque (Kontrabass)

16:00 Uhr Stadtkirche Oederan Gottfried-Silbermann-Tage. Jugendchöre der Region, European Union Baroque Orchestra, Franziska Kuba (Leitung). Werke von J.S. Bach

17:00 Uhr Oper Leipzig Bellini: Norma. Yura Yang (Leitung)

18:00 Uhr Schloss Batzdorf Batzdorfer Barockfestspiele. Hannah Erxleben (Flöte), Xenia Löffler (Oboe), Batzdorfer Hofkapelle. Werke von Vivaldi

18:00 Uhr Theater Zittau Neue Lausitzer Philharmonie, Ulrich Kern (Leitung). Werke von Rota, Chaplin u.a.

19:00 Uhr König Albert Theater Bad Elster Benatzky: Im weißen Rössl

19:00 Uhr Theater Görlitz Wert. Massimo Gerardi (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Händel Halle Halle Christian Reto Poltéra (Violoncello), Staatskapelle Halle, Mario Venzago (Leitung). Venzago: Ulisse, Choralvariationen & Aufstieg, Schumann: Cellokonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1

11:30 Uhr St. Jakobkirche Köthen Daniel Beilschmidt (Orgel)

15:00 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Glück ist, wer vergisst Anhaltische Philharmonie, Wolfgang Kluge (Leitung)

15:00 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Telemann: Pimpinone

15:00 Uhr Oper Halle (Foyer II) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank

15:00 Uhr Schlossterrasse Stolberg MDR-Musiksommer. Thomas Müntzer und seine Zeit

17:00 Uhr St. Jakobkirche Köthen Köthener Herbst. Thomanerchor

18:00 Uhr St. Martinikirche Stolberg MDR-Rundfunkchor

THÜRINGEN

11:00 Uhr Rathausfestsaal Erfurt Ralph Neubert (Klavier), Streichquartett Majore. Werke von Schumann u.a.

11:15 Uhr Staatstheater Meiningen Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere

15:00 Uhr Volkshaus Jena Jenaer Philharmonie, Georg Köhler (Leitung)

18:00 Uhr Theater Nordhausen Operngala

18:00 Uhr Theatrium Erfurt Par-ci, par-là. Werke von J.S. Bach u.a.

18:00 Uhr Theaterzelt Altenburg Eröffnungsgala

8.9. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Patricia Kopatchinskaja (Violine), Staatskapelle Berlin, Elim Chan (Leitung). Werke von Bartók & Dvořák

SACHSEN

19:30 Uhr Dorfkirche Reinhardtsgrimma Gottfried-Silbermann-Tage. Vincent Bernhardt (Orgel & Spinett)

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Kammerkonzert. Akademisches Orchester Leipzig

SACHSEN-ANHALT

19:30 Uhr Händel Halle Halle Christian Reto Poltéra (Violoncello), Staatskapelle Halle, Mario Venzago (Leitung). Schumann: Cellokonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1 & Werke von Venzago

9.9. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Kammermusiksaal Musikfest Berlin. Les Cris de Paris, Geoffroy Jourdain (Leitung). Werke von Trabaci, India, Marra, Rossi, Lacorcía u.a.

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Talich Quartett. Werke von Bartók u.a.

SACHSEN

19:30 Uhr Lutherkirche Görlitz Lausitz Festival. Quatuor Danel. Mendelssohn: Streichquartett Nr. 6, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8, Weinberg: Streichquartett Nr. 6

19:30 Uhr Schlosshof Freiberg Gottfried-Silbermann-Tage. Sebastian Heindl (Orgel), Mittelsächsische Philharmonie, José Luis Gutiérrez (Leitung). Jungen: Symphonie Concertante, Werke von Händel, Poulenc u.a.

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Greg Niemczuk (Klavier). Werke von Chopin

SACHSEN-ANHALT

18:00 Uhr Oper Halle (Foyer II)
Frid: Das Tagebuch der Anne Frank

10.9. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

14:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Espresso-Konzert. Taner Akyol Bağlama Ensemble

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Vladimir Jurowski (Leitung). Lachenmann: Ausklang, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Andrey Pisarev (Klavier)

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Mozart: Die Zauberflöte

11.9. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Konzerthaus Musikfest Berlin. Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Vladimir Jurowski (Leitung), Omar Ebrahim (Rezitation). Martinů: Memorial to Lidice, Schönberg: Ode to Napoleon Buonaparte, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11, Werke von Suk

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin: Palestrina 500 – Part 90. RIAS Kammerchor Berlin, Kaspars Putniņš (Leitung)

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Anna Khomichko (Klavier)

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Dom Freiberg
Matthias Maierhofer (Orgel)

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig
Klaus Florian Vogt (Tenor), Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Leitung). Werke von Wagner

19:30 Uhr Peterskirche Görlitz
Lausitz Festival. Estonian Philharmonic Chamber Choir, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Leitung). Werke von Pärt

THÜRINGEN

19:30 Uhr Theater Erfurt Elisabeth Brauß (Klavier), Philharmonisches Orchester Erfurt, Hermes Helfrich (Leitung). Chin: Subito con forza, Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Ravel: La Valse, R. Strauss: Suite aus „Der Rosenkavalier“

19:30 Uhr Theater Gera
Eröffnungsgala

12.9. FREITAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr Konzerthaus Veronika Eberle (Violine), Konzerthausorchester Berlin, Thomas Søndergård (Leitung). Brahms: Violinkonzert, R. Strauss: Ein Heldenleben

19:30 Uhr Centre Bagatelle Bach bei Café Zimmermann. Titans Rising

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Berliner Philharmoniker, François-Xavier Roth (Leitung). Boulez: Rituel – in memoriam Bruno Maderna, Adámek: Between Five Columns (UA), Strawinsky: Le Sacre du printemps

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Daniel Arias (Violoncello), Nikolai Medvedev (Klavier). Werke von Fauré, Poulenc & Rachmaninow

RSB Rundfunk
Sinfonieorchester
Berlin

SAISONERÖFFNUNG

Berliner Festspiele
**MUSIKFEST
BERLIN**

10.09.2025

Philharmonie 20 Uhr

VLADIMIR JUROWSKI
Pierre-Laurent Aimard
Klavier

Lachenmann
„Ausklang“
Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 11
„Das Jahr 1905“



rsb-online.de
030 202 987 15



11.09.2025

Konzerthaus 20 Uhr

VLADIMIR JUROWSKI
Pierre-Laurent Aimard
Klavier
Omar Ebrahim
Sprecher

Martinů
„Památník Lidicím“
Suk
„Svatý Václav“
Schönberg
„Ode to Napoleon
Buonaparte“
Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 11
„Das Jahr 1905“

Sopran
Marie Luise Werneburg
Sophia Faltas

Tenor
Raphael Höhn

Bariton
Sebastian Myrus

Theodora

George Frideric Handel

Berliner Figuralchor
Berlin Baroque
Leitung
Gerhard Oppelt

Sonabend
4. Oktober 2025
19 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie

Karten € 54,- bis 14,-
Vorverkauf 030 80908070
www.berliner-figuralchor.de

berlinerfiguralchor

BERLIN

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Kapelle der Versöhnung
Aggregate Festival. Sandra Boss (Orgel)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus
Freddie. James Sutherland (Choreografie)

19:30 Uhr Marktplatz Perleberg
Weill: Street Scene

SACHSEN

12:00 Uhr Jakobikirche Freiberg
Clemens Lucke (Orgel)

19:00 Uhr Musikalische Komödie
Leipzig Peter Pan

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Tschaiowsky: Eugen Onegin

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig
Klaus Florian Vogt (Tenor), Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Leitung). Werke von Wagner

19:30 Uhr König Albert Theater Bad Elster
Chursächsische Festspiele, Albrecht Mayer (Oboe), Chursächsische Philharmonie, Florian Merz (Leitung). Lortzing: Ouvertüre zu „Andreas Hofer“, Bellini: Oboenkonzert Es-Dur, Hummel: Introduction, Thema und Variationen, Grieg: Sinfonie c-Moll

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden
Schubert: Sinfonie C-Dur „Große“. Dresdner Philharmonie, Malte Arkona (Moderation)

19:30 Uhr Oper Leipzig Bellini: Norma. Yura Yang (Leitung)

THÜRINGEN

19:30 Uhr Theater Erfurt Elisabeth Brauß (Klavier), Philharmonisches Orchester Erfurt, Hermes Helfricht (Leitung). Werke von Chin, Prokofjew u.a.

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Deutsche Oper Verdi: Aida. Carlo Montanaro (Leitung)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee
Martin Dafinow (Klavier)

20:00 Uhr Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Aggregate Festival. Sebastian Heindl (Orgel), Gamut Inc. Kjeldgaard: Hyphal

BRANDENBURG

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus
Freddie. James Sutherland (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus
Janáček: Das schlaue Fuchslein

SACHSEN

16:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Himmel, Häfen, Horizonte. Salonorchester Cappuccino

19:00 Uhr Frauenkirche Dresden
Köthener Bach Kollektiv, Midori Seiler (Violine & Leitung)

19:00 Uhr Kulturpalast Dresden Kathrin Bätz (Flöte), Dresdner Philharmonie, Miguel Sepúlveda (Leitung). Carrapatoso: Modos de expressão ilimitada, Reinecke: Flötenkonzert D-Dur, Schubert: Sinfonie C-Dur „Große“

19:00 Uhr Musikalische Komödie
Leipzig Peter Pan

19:00 Uhr Oper Leipzig Mozart: Così fan tutte. Matthias Foremny (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Elisabethkirche Zethau
Gottfried-Silbermann-Tage. Arvid Gast (Orgel), Ingenium Ensemble

13.9. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

12:00 Uhr Musikinstrumenten-Museum
Konzert der Mighty-Wurlitzer-Orgel. Jörg Joachim Riehle (Orgel)

15:30 Uhr Konzerthaus
Felix Hell (Orgel)

19:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Berliner Philharmoniker, François-Xavier Roth (Leitung). Werke von Boulez, Adámek & Strawinsky

20:00 Uhr Konzerthaus Veronika Eberle (Violine), Konzerthausorchester Berlin, Thomas Søndergård (Leitung). Werke von Brahms & R. Strauss

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Hommage an Georg Katzer zum 90. Geburtstag. Josefine Minus (Sopran), Ensemble Unitedberlin

Das traditionsreichste Symphonieorchester Japans startet seine Europatournee in Berlin!

Di. 28. Oktober
Philharmonie
Berlin

Tokyo Philharmonic

Unter der Leitung von Ehrenmusikdirektor
Myung-Whun Chung

Internationale 33. Steglitzer Tage für Alte Musik 19.-26.10.25

Artaserse Oper von Johann Adolf Hasse, Libretto: Pietro Metastasio

Masterclass Barockgesang für junge SängerInnen • Pasticcio versch. Komponisten

Vivica Genaus, Prof. Mark Tucker, Prof. Egon Mihajlović

Konzert 26.10., 16 Uhr Gemeindesaal Nikolassee • Info: anka.sommer@t-online.de

19:30 Uhr Kulturhaus Aue Yuki Manuela Janke (Violine), Erzgebirgische Philharmonie Aue, Ekkehard Klemm (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 38, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

19:30 Uhr Theater Görlitz
Lausitz Festival. Lange: Krabat

19:30 Uhr Theater Zittau
Musical-Fieber

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz
Verdi: La traviata

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Dom Merseburg
Knabenchor Hannover

19:00 Uhr Marktkirche St. Benedikti Quedlinburg Beethoven: Messe C-Dur. Quedlinburger Oratorienchor, Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode, Marc Holze (Leitung)

19:30 Uhr Kunstmuseum Moritzburg Halle (Galerie) Kammerkonzert

THÜRINGEN

17:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Benda: Ariadne auf Naxos

19:00 Uhr Klosterkirche Thalbürgel Konzertsommer Thalbürgel. Duo Varino. Werke von Albéniz, Aguado u. a.

19:30 Uhr Staatstheater Meiningen
Mozart: Don Giovanni

14.9. SONNTAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Konzerthaus Veronika Eberle (Violine), Konzerthausorchester Berlin, Thomas Söndergård (Leitung). Werke von Brahms & R. Strauss

19:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Tamara Stefanovich (Klavier), hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Matthias Herrmann (Leitung). Saunders: To an utterance, Mahler: Sinfonie Nr. 10, Lachenmann: My Melodies

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Liv Migdal (Violine), Mario Häring (Klavier). Smyth: Violinsonate, Maier: Sechs Stücke, Grieg: Violinsonate Nr. 2

BERLIN MUSIKTHEATER

17:00 Uhr Deutsche Oper Verdi: Ringoletto. Daniele Squeo (Leitung)

BERLIN TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jiří Kylián, Crystal Pite (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee
Schmetterlingsquartett Berlin

20:00 Uhr Sankt-Hedwigs-Kathedrale Aggregate Festival. Frédéric Blondy (Orgel), Gamut Inc.

BRANDENBURG

16:00 Uhr Klosterkirche Lehnin Lehniner Sommermusiken. Inga Maria Klauke (Flöte), Gerd Amelung (Orgel). Werke von Fontana u. a.

17:00 Uhr St. Katharinenkirche Brandenburg Konzertchor des Staats- und Domchors, Kai-Uwe Jirka (Leitung). Werke von Becker u. a.

18:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam Chopin ohne Grenzen. Aleksandra Mikulska, Kai Long Breker, Khrystyna Zubko, Sophia Kratschkowskaja (Klavier) u. a.

19:00 Uhr Staatstheater Cottbus Chaplin-Abend. Philharmonisches Orchester Cottbus, Johannes Zurl (Leitung). Werke von Davis

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig
Haydn: Die Schöpfung. MDR-Rundfunkchor & Sinfonieorchester

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Himmel, Häfen, Horizonte. Salonorchester Cappuccino

15:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Peter Pan

16:00 Uhr Dom Freiberg Gottfried-Silbermann-Tage. Preisträger des Orgelwettbewerb, Knabenchor Hannover, Jörg Breiding (Leitung)

17:00 Uhr Alte Handelsbörse Leipzig Klassiker! Wildes Holz

17:00 Uhr Weißes Haus Markkleeberg Herfurthsche Hausmusik

18:00 Uhr Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen Lausitz Festival. Ute Lemper (vocals)

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Arvo Pärt zum 90. Geburtstag. Nathalie Schmalhofer (Violine), Valentín Worlitzsch (Violoncello), Onutė Gražinytė (Klavier)

18:00 Uhr Staatsoperette Dresden
Benatzky/Lund: Kinostar!

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Michael Schönheit (Orgel), Collegium Vocale Leipzig, Gotthold Schwarz (Leitung). J.S. Bach: Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552 & Choralbearbeitungen BWV 669-689

SACHSEN-ANHALT

14:00 Uhr Barockkirche Burgliebenau Merseburger Orgeltage. Sebastian Breuninger (Violine), Michael Schönheit (Cembalo)

16:00 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Glücklich ist, wer vergisst Anhaltische Philharmonie

16:00 Uhr Opernhaus Magdeburg
Wagner: Tannhäuser

19:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. J.S. Bach: Matthäus-Passion. Stefan Mücksch (Leitung)

THÜRINGEN

15:00 Uhr Volkshaus Jena
Saisonöffnungskonzert

17:00 Uhr Ekkehard-Theater Gotha Ekkehard Festival. Vanessa Waldhart (Polyxena), Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Alexej Barchevitch (Leitung). Benda: Sinfonie Nr. 6 Es-Dur, Schweitzer: Polyxena

15.9. MONTAG

SACHSEN

19:30 Uhr Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg-Buchholz Yuki Manuela Janke (Violine), Erzgebirgische Philharmonie Aue

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. J. S. Bach: Der Klavierübung III. Teil. Michael Schönheit (Orgel), Collegium Vocale Leipzig, Gotthold Schwarz (Leitung)

16.9. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal Christian Tetzlaff (Violine), Leif Ove Andsnes (Klavier). Mozart: Sonate KV 526, Ravel: Sonate G-Dur, Brahms: Sonate op. 108, Shostakovich: Winter Sonata

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Okka von der Damerau (Mezzosopran), David Butt Philip (Tenor), Orchester der Deutschen Oper Berlin, Antonello Manacorda (Leitung). Hosokawa: Blossoming II, Mahler: Das Lied von der Erde

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Georgy Gromov (Klavier)

SACHSEN-ANHALT

12:00 Uhr Dom Merseburg Jörg Fritz Reddin (Orgel). Werke von J. S. Bach

19:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. J. S. Bach: Johannes-Passion. Chor & Orchester der Bach-Stiftung St. Gallen, Rudolf Lutz (Leitung)

17.9. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

15:30 Uhr Curt-Sachs-Saal Jour Fixe. SongHa Choi (Violine)

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Albrecht Mayer (Oboe), Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung). Dusapin: Exeo, Zimmermann: Oboenkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Michael Abramovich (Klavier)

SACHSEN

19:00 Uhr Landesgymnasium Sankt Afra Meißen Geunpyo Park (Klavier)

19:30 Uhr König Albert Theater Bad Elster Große Johann-Strauss-Gala

SACHSEN-ANHALT

12:00 Uhr Dom Merseburg Denny Wilke (Orgel). Werke von J. S. Bach

18:00 Uhr Dom Merseburg Nicolas Berndt (Orgel)

20:00 Uhr Michaeliskirche Zeitz Merseburger Orgeltage. Gotthold Schwarz (Bass), Hartmut Becker (Violoncello), Cornelia Osterwald (Orgel). Werke von J. S. Bach & Schemelli



DNT
Deutsches
Nationaltheater
und Staatskapelle
Weimar

Äquinoktium I

Ankunft und Auftritt
19. – 21. September 2025

IPHIGENIE

Eine Heimsuchung von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier

EURIDICE

Die allererste Oper von Jacopo Peri

STELLA

Ein Schauspiel für Liebende
von Johann Wolfgang von Goethe

PENTHESILEA & DER ZERBROCHENE KRUG

Trauer- und Lustspiel mit Musik
von Othmar Schoeck & Viktor Ullmann

www.dnt-weimar.de

THÜRINGEN

19:30 Uhr Konzertsaal Gera Philharmonisches Orchester Altenburg Gera, Ruben Gazarian (Leitung). Tschai-kowsky: Romeo und Julia, R. Strauss: Tod und Verklärung, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9

18.9. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

14:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Marcell Csuka (Akkordeon)

17:00 Uhr Freiheit Fünfzehn Carte blanche – Berlin, hör mal! Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker

19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Gesprächskonzert. Klaus Sallmann (Klavier)

19:30 Uhr Nicolaihaus Vincent Ong (Klavier). Werke von Chopin

20:00 Uhr Kammermusiksaal Musikfest Berlin. Mark Simpson (Klarinette), Jean-Guihen Queyras (Violoncello), Pierre-Laurent Aimard (Klavier), SWR Experimentalstudio. Lachenmann: Allegro sostenuto, Andre: ... selig ist ...

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Bryce Dessner (Gitarre)

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Albrecht Mayer (Oboe), Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung). Werke von Dusapin, Zimmermann & Brahms

BERLIN MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Deutsche Oper Verdi: Aida. Carlo Montanaro (Leitung)

BRANDENBURG

18:00 Uhr Altes Stadthaus Cottbus Feierabendkonzert

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Mozart: Die Entführung aus dem Serail

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Michael Schönheit (Orgel), Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Leipzig). Liszt: Variationen über Bachs „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, J. S. Bach: Präludium und Fuge BWV 552, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

SACHSEN-ANHALT

12:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Martin Sturm (Orgel)

19:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Gerhard Löffler (Orgel)

20:30 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Markus Becker (Klavier)

THÜRINGEN

19:30 Uhr Volkshaus Jena Liza Ferschtman (Violine), Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung). Schostakowitsch: Violinkonzert Nr. 1, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5

19:30 Uhr Konzertsaal Gera Philharmonisches Orchester Altenburg Gera, Ruben Gazarian (Leitung)

19.9. FREITAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Konzerthaus Musikfest Berlin. Konzerthausorchester Berlin, Michael Sanderling (Leitung). Berio: Eindrücke, Mahler: Sinfonie Nr. 6

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Albrecht Mayer (Oboe), Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung). Werke von Dusapin u.a.

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Verdi: Ringolietto. Daniele Squeo (Leitung)

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jiří Kylián, Crystal Pite (Choreografie)

BRANDENBURG

18:00 Uhr St. Marienkirche Bernau Festival Alter Musik Bernau. Ensemble I sogni. Werke von Sessa, Caccini u.a.

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus Freddie. James Sutherland (Choreografie)

19:30 Uhr Messehalle 4 Frankfurt/Oder Daniela Köhler (Sopran), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Azis Sadikovic (Leitung). Werke von Wagner

SACHSEN

19:00 Uhr Kulturpalast Dresden Boris Giltburg (Klavier), Dresdner Philharmonie, Dima Slobodeniouk (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur, Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Michael Schönheit (Orgel), Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Leipzig). Werke von Liszt, J. S. Bach & Bruckner

19:30 Uhr Oper Leipzig Die Mondprinzessin. Martin Chaix (Choreografie)

19:30 Uhr Schlesisches Museum Görlitz Alles Walzer!

SACHSEN-ANHALT

12:00 Uhr Dom Merseburg Markus Kaufmann (Orgel)

16:30 Uhr Dom Merseburg (Kreuzgang) Merseburger Orgeltage. J. S. Bach: Kantate BWV 211. Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit (Orgel)

17:30 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. J. S. Bach: Kantate BWV 214. Collegium Vocale Leipzig, Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit (Leitung)

19:00 Uhr Stadthaus Wittenberg Wittenberger Renaissance Musikfestival. Tehila Nini Goldstein (Sopran), Lautten Compagny Berlin

19:30 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Valses/Der Grüne Tisch. Stefano Giannetti, Kurt Jooss (Choreografie)

21:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantate I). Collegium Vocale Leipzig, Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit (Leitung)

THÜRINGEN

19:30 Uhr Staatstheater Meiningen Sarro: Didone abbandonata

19:30 Uhr Theaterzelt Altenburg Philharmonisches Orchester Altenburg Gera, Ruben Gazarian (Leitung)

19:30 Uhr Landestheater Eisenach Bar Zemach (Schofar & Horn), Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Markus Huber (Leitung). Shpilman: Niggun David, Glière: Hornkonzert op. 91, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6

21:30 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar (Studiobühne) Peri: Euridice. William Shaw (Leitung)

MUSIK FEST BERLIN

Berliner
Festspiele

In Zusammenarbeit mit



Berliner
Philharmoniker

30.8. —>
23.9.2025

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bauhaus Archiv / Museum für Gestaltung und Berliner Festspiele / Musikfest Berlin
Gefördert von: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt des Landes Berlin, LOTTO-Stiftung Berlin. Medienpartner: Baunetz, Monopol, radioeins, tip Berlin

Sonntag, 21.9., 19:00 Uhr
Philharmonie Berlin, Großer Saal

Bauhaus-Archiv präsentiert
kubistische Oper

Marc Blitzstein
Parabola and Circula (Uraufführung)

Norrköping Symphony Orchestra
Karl-Heinz Steffens Leitung

Tickets: berlinerfestspiele.de

20.9. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Kammermusiksaal Musikfest Berlin. Ensemble Senza Sforzando, Oleksandr Perepelytsia (Leitung)

19:00 Uhr Philharmonie
Musikfest Berlin: Jazz de Paris
19:00 Uhr Pierre Boulez Saal
Shabaka (Flöte): Hand to Earth

BERLIN MUSIKTHEATER

17:00 Uhr Deutsche Oper Wagner: Lohengrin. Marc Albrecht (Leitung)
19:30 Uhr Flughafen Tempelhof
Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

BERLIN TANZTHEATER

16:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Chicxulub. Dominik White Slavkovský (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee
Klavierquintett des RSO Berlin

BRANDENBURG

18:00 Uhr Kreuzkirche Cottbus
Kammerchor der Singakademie Cottbus, Bach Consort Cottbus, Christian Möbius (Leitung). Werke von Vivaldi, Mendelssohn, Schütz, Gjeilo & Tavener

19:00 Uhr St. Marienkirche Bernau
Festival Alter Musik Bernau. Zvi-Emmanuel Marial (Countertenor). Werke von Sessa, Caccini, Bataille u.a.

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus
Freddie. James Sutherland (Choreografie)

19:30 Uhr Nikolaisaal Potsdam Stafelübergabe. François Leleux (Oboe), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Schönberg: Kammerinfonie Nr. 1, Silvestrini: Aloe, R. Strauss: Oboenkonzert, Schubert: Sinfonie Nr. 1

SACHSEN

19:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Brooks: The Producers

19:00 Uhr Oper Leipzig
Bellini: Norma. Yura Yang (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Puccini: La bohème

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden
Zürcher Kammerorchester, Daniel Hope (Violine & Leitung)

19:30 Uhr König Albert Theater Bad Elster Chursächsische Festspiele. Revolution of Love. Giora Feidman Trio

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden
Dresdner Musikfestspiele. Albrecht Mayer (Oboe), Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung). Dusapin: Exeo, Zimmermann: Oboenkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden
Kander/Walker: Cabaret

19:30 Uhr Theater Görlitz
Yvain: Ta Bouche

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz
Vollmer: Rummelplatz

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Lucas Pohle (Orgel)

17:00 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Valses/Der Grüne Tisch. Stefano Giannetti, Kurt Jooss (Choreografie)



CHORUBINI

Geniale Chorwerke von
Luigi Cherubini, Verdi, Rossini,
Tschaikowski, Bizet u.a.
So 21. September · 18.00 Uhr
Konzerthaus am Gendarmenmarkt

18:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Daniel Beilschmidt (Orgel). Werke von J.S. Bach & Trost

18:00 Uhr Schlosskirche Wittenberg
Wittenberger Renaissance Musikfestival: Chortreffen

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg
Lloyd Webber: Evita

19:30 Uhr Oper Halle Bizet: Carmen

20:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig, Reinhard Goebel (Leitung)

20:00 Uhr Katholische Kirche Wittenberg Nigel North (Laute)

22:00 Uhr Dom Merseburg (Kreuzgang) Merseburger Orgeltage. Thomas-Gabriel-Trio. Werke von J.S. Bach

THÜRINGEN

11:00 Uhr Theaterzelt Altenburg
Ensemble diX

11:00 & 15:00 Uhr Volksbad Jena
Tarkmann: Der alternative Karneval der Tiere. Jenaer Philharmonie

19:30 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar Schoeck: Pentheseilea/Ullmann: Der zerbrochene Krug

19:30 Uhr Theater Nordhausen
Operngala

21.9. SONNTAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Kammermusiksaal Musikfest Berlin: From Bauhaus to Broadway. Werke von Weill, Antheil u.a.

18:00 Uhr Konzerthaus Chorubini. Claudia Sasso (Sopran), Thaisen Rusch (Tenor), Kwang-Seok Cho (Bariton), Chorvereinigung Spandau, Vogtland Philharmonie, Ulrich Paetzholdt (Leitung)

19:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Tzimon Barto (Klavier), Norrköping Symphony Orchestra, Karl-Heinz Steffens (Leitung). Bernstein: Sinfonie Nr. 2 „Age of Anxiety“, Blitzstein: Parabola and Circula (UA)

Sonntag, 21. September 2025, 20 Uhr
UdK Konzertsaal Bundesallee

**„denn ihre Werke
folgen ihnen nach ...“**

J. S. Bach Die Kunst der Fuge
J. Brahms „Vier ernste Gesänge“

Es musizieren unter anderem
Hille Perl, Solisten der Berliner Philharmoniker
Heribert Breuer Konzeption und Leitung

Kartenhotline 01806 - 57 00 70 · www.eventim.de
Theaterkassen, Philharmonie und www.berlinerbachakademie.de



19:00 Uhr Pierre Boulez Saal Fabian Müller (Klavier), Staatskapelle Berlin, Tabita Berglund (Leitung). Pärt: Fratres, Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Tabakova: Fantasy Homage to Schubert, Schubert: Sinfonie h-Moll D 759

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Poppe: Rundfunk für neun Synthesizer. Ensemble Mosaik

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Henrike Brueggen (Klavier)

20:00 Uhr UdK (Konzertsaal Bundesallee) Denn ihre Werke folgen ihnen nach Hille Perl (Gambe), Solisten der Berliner Philharmoniker, Heribert Breuer (Leitung). J. S. Bach: Die Kunst der Fuge, Brahms: Vier ernste Gesänge

BERLIN MUSIKTHEATER

14:00 Uhr Deutsche Oper Was kommt...? Humperdinck: Hänsel und Gretel (Auszug)

15:30 Uhr Deutsche Oper Was kommt? Puccini: Dritter Akt aus „Turandot“

17:00 Uhr Deutsche Oper Was kommt? Verdi: Erster Akt aus „La traviata“. Friedrich Praetorius (Leitung)

18:30 Uhr Deutsche Oper Was kommt? Verdi: Dritter Akt aus „Rigoletto“

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

BERLIN TANZTHEATER

15:00 Uhr & 19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/ Angels' Atlas. Jirí Kylián, Crystal Pite (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel **Krankenhaus Wannsee** Klavierquintett des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. Werke von Mozart u. a.

BERLIN KINDER & JUGEND

12:00 Uhr Haus des Rundfunks Manege frei. Berlin City Brass

BRANDENBURG

11:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Klang der Erinnerung

11:00 Uhr Kleist-Museum Frankfurt/Oder Sonntagsmatinee

15:30 Uhr Nikolaisaal Potsdam Traum-Melodien der Operette

16:00 Uhr Kulturkirche Pinnow Farhad Billimoria (Violine), Jan Henrik Rübél (Violoncello), Andrés Vermes (Klavier). Werke von Kiel & Brahms

16:00 Uhr Staatstheater Cottbus Puccini: Madama Butterfly



17:00 Uhr St. Marienkirche Bernau Festival Alter Musik Bernau: Cranach und die Gamben. Juliane Laake (Gambe), Ensemble Art d'Echo

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Michael Schönheit (Orgel), Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Leipzig). Werke von Liszt, J. S. Bach & Bruckner

11:00 Uhr Semperoper Dresden 60 Jahre Sächsisches Landesgymnasium für Musik von Weber Dresden

11:00 Uhr Mendelssohn-Haus Leipzig (Musiksalon) Quatuor Arod

15:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Brooks: The Producers

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden Kander/Walker: Cabaret

15:00 Uhr Theater Zittau Lausitz Festival. Lange: Krabat

16:00 Uhr Frauenkirche Dresden Chor der Frauenkirche

16:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Matthias Eisenberg (Orgel)

16:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Rock me Amadeus

17:00 Uhr Oper Leipzig Mozart: Così fan tutte. Matthias Foremny (Leitung)

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Ensemble Mes-tizo, Gewandhauschor, Gregor Meyer (Leitung). Araya: Misa Criolla Venezolana, Ramírez: Misa Criolla

18:00 Uhr Deutsche Bank Chemnitz Robert-Schumann-Quartett

19:00 Uhr König Albert Theater Bad Elster Chursächsische Festspiele. Johannes Strate (Gesang), Sebastian Knauer (Klavier). Werke von Satie, Ravel, Gershwin & Revolverheld

19:00 Uhr Semperoper Dresden Tschairowsky: Schwanensee. Johan Inger (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Händel-Haus Halle Kammermusikkonzert

14:00 Uhr Opernhaus Magdeburg Marko Pantelici (Bariton), Marina Mikić (Klavier). Schumann: Dichterliebe op. 48, Rachmaninow: Lieder (Auswahl)

16:00 Uhr Konzerthalle Ulrichskirche Halle Matthias Kirschner (Klavier), Staatskapelle Halle, Andreas Wolf (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden, Mozart: Klavierkonzert Nr. 21, Schubert: Sinfonie Nr. 1

16:00 Uhr St. Kiliankirche Grözt Merseburger Orgeltage. Willst du dein Herz mir schenken. Dorothea Wagner (Sopran), Gotthold Schwarz (Bass)

17:00 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Valses/Der Grüne Tisch. Stefano Giannetti, Kurt Jooss (Choreografie)

17:00 Uhr Klosterkirche Wittenberg Wittenberger Renaissance Musikfestival. Wittenberger Hofkapelle

18:00 Uhr Puschkinhaus Halle Schambach: Die Leichenoper

19:00 Uhr Dom Merseburg Merseburger Orgeltage. Schleiermacher: Nach Markus-Passion BWV 247. Collegium Vocale Leipzig, Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit (Leitung)

THÜRINGEN

11:15 Uhr Staatstheater Meiningen (Foyer) Kammerkonzert

15:00 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar (Foyer) Kammermusik-konzert. Dvořák: Streichquintet op. 77, Bottesini: Streichquintett c-Moll

15:00 Uhr Gemeinschaftsschule Galileo Jena Bläserquintett der Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

15:00 Uhr Staatstheater Meiningen
Mozart: Don Giovanni

16:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Kayser: Scherz, List und Rache

18:00 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar (Studiobühne)
Peri: Euridice. William Shaw (Leitung)

18:00 Uhr Herderkirche Weimar Güldener Herbst. Vögel, Winde und Bäche. Ensemble Hofmusik Weimar

22.9. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Kammermusiksaal
Musikfest Berlin. Bruckner: Sinfonie Nr. 7. Stegreif-Orchester

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Altes Rathaus Wittenberg
Wittenberger Renaissance Musikfestival. Cöllner Compagny

23.9. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Nicolaihaus
Laura Dabels (Klavier)

20:00 Uhr Philharmonie Musikfest Berlin. Ben Kim (Klavier), Busan Philharmonic Orchestra. Seokwon Hong (Leitung). Pagh-Paen: Sori & Frau, warum weinst Du? Wen suchst Du?, Ravel: Klavierkonzert D-Dur, Messiaen: L'Ascension, Sibelius: Sinfonie Nr. 7

20:00 Uhr Piano Salon Christophori
Das Lied. Megan Kaats (Sopran)

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Chicxulub. Dominik White Slavkovský (Choreografie)

SACHSEN

16:30 Uhr Frauenkirche Dresden
Philharmonischer Kinderchor Dresden

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Cranach-Hof Wittenberg (Malsaal) Wittenberger Renaissance Musikfestival. Amandine Affagard & Alejandro Galiano Zurbriggen (Theorbe & Barockgitarre)

24.9. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

14:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Espresso-Konzert. Giacomo Schmidt (Bariton)

www.brandenburgertheater.de

MOZART – LEICHT UND EINFACH!

Erleben Sie Mozarts Da Ponte-Opern
in barrierearmen Neuübersetzungen
in **EINFACHER DEUTSCHER SPRACHE** mit
gesprochenen Dialogen!

**FIGAROS
HOCHZEIT**
ab 25.09.2025

bt
BRANDENBURGER
THEATER

**SO MACHEN
ES ALLE**
ab 03.05.2026

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal
Jack Quartet

20:00 Uhr Kammermusiksaal
Brooklyn Rider

20:00 Uhr Piano Salon Christophori
Victoria Kaunzner (Violine)

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jiří Kylián, Crystal Pite (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Dom Revolution of Love. Giora Feidmann (Klarinette)

SACHSEN

19:30 Uhr Kreuzkirche Weißwasser
Alles Walzer! Werke von J. Strauss

20:00 Uhr Kreuzkirche Dresden
Holger Gehring (Orgel)

THÜRINGEN

18:15 Uhr Volkshaus Jena R. Strauss: Don Quixote. Jenaer Philharmonie

19:30 Uhr Staatstheater Meiningen
Wildhorn: Jekyll & Hyde

20:00 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar (Studiobühne)
Peri: Euridice. William Shaw (Leitung)

25.9. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Pierre Boulez Saal Studierende der Barenboim-Said Akademie

18:30 Uhr Konzerthaus 8zehn30-Kurzkonzert. Konzerthausorchester Berlin, Matthias Pintscher (Leitung). Schubert: Deutsche Tänze D 820, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof
Mahler: Sinfonie Nr. 8. Christina Nilsson, Penny Sofroniadou, Elisa Maayeshi (Sopran) & Karolina Gumos (Mezzosopran), Rachel Wilson (Alt), Andrew Staples (Tenor), Hubert Zapiór (Bariton), Andreas Bauer Kanabas (Bass), Vocalconsort, Rundfunkchor, Kinderchor & Orchester der Komischen Oper, Deutsches Symphonie-Orchester, James Gaffigan (Leitung)

19:30 Uhr Kühlhaus Kammermusik-konzert. Werke von Kubo u. a.

20:00 Uhr Philharmonie Maximilian Hornung (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Thomas Guggels (Leitung). R. Strauss: Also sprach Zarathustra, Dutilleux: Tout un monde lointain..., Ravel: Suite Nr. 2 aus „Daphnis et Chloé“

20:00 Uhr Piano Salon Christophori
Nadezda Pisareva (Klavier)

BERLIN MUSIKTHEATER

20:00 Uhr St. Elisabeth Schütz: Fleisch und Geist (szenisch). Nico and the Navigators

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Chicxulub. Dominik White Slavkovský (Choreografie)

BRANDENBURG

18:00 Uhr Theater Brandenburg
Mozart: Figaros Hochzeit

SACHSEN

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Leonidas Kavakos (Violine), Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden & Violinkonzert, Elgar: Sinfonie Nr. 1

SACHSEN-ANHALT

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg
Roman Simovic (Violine), Magdeburgische Philharmonie, Christian Øland (Leitung). Werke von Telemann u. a.

26.9. FREITAG

BERLIN KONZERT

16:00 Uhr Pierre Boulez Saal Studierende der Barenboim-Said Akademie

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof
Mahler: Sinfonie Nr. 8. Orchester der Komischen Oper, Deutsches Symphonie-Orchester, James Gaffigan (Leitung)

20:00 Uhr Konzerthaus Conrad Tao (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Matthias Pintscher (Leitung). Schubert: Deutsche Tänze D 820, Pintscher: NUR, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

20:00 Uhr Philharmonie Maximilian Hornung (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Thomas Gugges (Leitung). Werke von R. Strauss, Dutilleux & Ravel

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Verdi: Rigoletto, Daniele Squeo (Leitung)

20:00 Uhr St. Elisabeth Schütz: Fleisch und Geist (szenisch). Nico and the Navigators

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jiri Kilián, Crystal Pite (Choreografie)

BRANDENBURG

20:00 Uhr Staatstheater Cottbus
Annika Treutler (Klavier), Philharmonisches Orchester Cottbus, Alexander Merzyn (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, R. Strauss: Ein Heldenleben

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mozart: Die Entführung aus dem Serail

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Leonidas Kavakos (Violine), Gewandhausorchester, Sakari Oramo (Leitung). Werke von Mendelssohn & Elgar

19:30 Uhr König Albert Theater Bad Elster Bock: Anatevka

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz
Prokofjew: Cinderella. Sabrina Sadowska (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Schlosskirche Wittenberg
Wittenberger Renaissance Musikfestival. Astrophil & Stella

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg
Roman Simovic (Violine), Magdeburgische Philharmonie, Christian Øland (Leitung)

19:30 Uhr Oper Halle Sondheim: Gypsy. Yonatan Cohen (Leitung)

THÜRINGEN

17:00 Uhr Hotel Sächsischer Hof Meiningen Güldener Herbst. Tafelmusik. Capella Jenensis

18:00 Uhr Theater Nordhausen Offenbach: Les Contes d'Hoffmann

19:30 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar Heute Nacht oder nie: Comedian Harmonists

19:30 Uhr Staatstheater Meiningen
Sarro: Didone abbandonata

19:30 Uhr Volkshaus Jena Jenaer Madrigalkreis, Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung). Halffter Escrihe: Tres Epitafios, Beethoven: Sinfonie Nr. 4, R. Strauss: Don Quixote

27.9. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr Konzerthaus Conrad Tao (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Matthias Pintscher (Leitung). Werke von Schubert, Pintscher u. a.

19:00 Uhr Philharmonie Maximilian Hornung (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Thomas Gugges (Leitung). Werke von R. Strauss u. a.

19:00 Uhr Pierre Boulez Saal
The Journey of Instruments I

20:00 Uhr Kammermusiksaal Funkoper – 100 Jahre. KammerSymphonie Berlin, Jürgen Bruns (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Wagner: Das Rheingold

19:30 Uhr Deutsche Oper
Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof
Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

20:00 Uhr St. Elisabeth Schütz: Fleisch und Geist (szenisch). Nico and the Navigators

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Was Sie vermutlich nicht kennen, aber immer schon mal hören wollten Polyphonia Ensemble Berlin

19:00 Uhr St. Marienkirche J. S. Bach: h-Moll-Messe. Marien-Vocalconsort, Aris et Aulis Barockorchester, Louise Schneider (Leitung)



GIORA FEIDMAN

24.09.2025



**ULRICH MATTHES
& MERLIN ENSEMBLE WIEN**

23.10.2025



**JOCELYN B. SMITH
& THE VOCALS**

27.11.2025



BEN BECKER

28.11.2025



**IRIS BERBEN & KINDER-
CHOR DER VOKALHELDEN**

03.12.2025

BERLINER DOM

WEITERE TERMINE + TICKETS:
MEISTERWERKE.RESERVIX.DE



19:30 Uhr Johanniskirche Luminous Night. Camerata Vocale Berlin, Streichquartett der Berliner Symphoniker, Daniel Kirchmann (Leitung). Werke von Gjeilo, Brahms u. a.

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 & 15:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Blauwasserwal

BRANDENBURG

19:00 Uhr Fachhochschule der Finanzen Königs Wusterhausen SaitenWind Trio

19:00 Uhr Friedenskirche Potsdam Kammerakademie Potsdam, Trevor Pinnock (Leitung). J. S. Bach: Partita Nr. 5, Honegger: Sinfonie Nr. 2, Haydn: Sinfonie Nr. 92 „Oxford“

SACHSEN

14:00, 15:30 & 17:00 Uhr Kulturpalast Dresden Prokofjew: Peter und der Wolf. Malte Arkona (Rezitation)

14:00 Uhr Semperoper Dresden Tschaikowsky: Schwanensee. Johan Inger (Choreografie)

17:00 Uhr Dorfkirche Lohmen Elblandia Festival. The Wratislavia Chamber Orchestra. Werke von Vivaldi u. a.

19:00 Uhr Frauenkirche Dresden Pia Davila (Sopran), Lautten Compagnie Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung). Werke von Monteverdi, Caccini u. a.

19:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Tobias Engeli (Leitung)

19:00 Uhr Oper Leipzig Die Mondprinzessin. Martin Chaix (Choreografie)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Tschaikowsky: Schwanensee. Johan Inger (Choreografie)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Kálmán: Die Bajadere

19:30 Uhr Theater Görlitz Yvain: La Bouche. Ulrich Kern (Leitung)

19:00 Uhr Marianne-Brandt-Oberschule Chemnitz Slam Symphony II. Robert-Schumann-Philharmonie

SACHSEN-ANHALT

16:00 Uhr Auferstehungskirche Dessau-Roßlau Gonçalo Silva (Violoncello), Paul Drouet (Leitung). Britten: Simple Symphony, Mozart: Sinfonie KV 199, Schubert: Arpeggione-Sonate

18:00 Uhr Opernhaus Magdeburg Wagner: Tannhäuser

19:30 Uhr Oper Halle Dusk. Nanine Linning (Choreografie)

19:30 Uhr Gesellschaftshaus Magdeburg Philharmonisches Oktett

20:00 Uhr Altes Rathaus Wittenberg Wittenberger Renaissance Musikfestival. The Playfords

THÜRINGEN

9:30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen Güldener Herbst. Landpartie. Peter Kofler (Orgel)

15:30 Uhr Schlosskirche Meiningen Güldener Herbst. Gerd Amelung (Cembalo), Mezzzovoco, Art d'Echo

18:00 Uhr Theater im Schlossgarten Arnstadt Jenaer Philharmonie, Georg Köhler (Leitung). Werke von Britten, Grieg, Halvorsen, Walton, Delius u. a.

18:30 Uhr Wartburg Eisenach Wagner: Tannhäuser (halbszenisch)

19:00 Uhr Theater Erfurt Piazzolla: María de Buenos Aires

19:30 Uhr Stadtkirche Meiningen Güldener Herbst. Meininger Kammerchor, Telemannisches Collegium

22:00 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen Güldener Herbst. Chinesisches Kabinett. Yat Ho Tsang (Trauersflöte)

28.9. SONNTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Bläserensemble des Konzert-hausorchesters Berlin

11:00 Uhr Philharmonie Sebastian Bohren (Violine), Deutsches Kammerorchester Berlin, Youngkun Kwak (Leitung). Trümpe: Streicher-Suite, Schumann: Cellokonzert, Suk: Serenade, Schubert: Rondo h-Moll D 895

15:30 Uhr Kammermusiksaal Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg, Tigran Mikaelyan (Leitung)

20:00 Uhr Kammermusiksaal Bach'sche Festkantaten zu Heribert Breuers 80. Geburtstag. Catalina Bertucci (Sopran), Annkathrin Laabs (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Philipp Jekal (Bass), Chor & Orchester der Berliner Bach Akademie, Heribert Breuer (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 214, BWV 71 & BWV 211

20:00 Uhr Konzerthaus Tine Thing Helseth (Trompete), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Sebastian Weigle (Leitung). Goldmark: Im Frühling, Byström: Trompetenkoncert Nr. 2, Beethoven: Sinfonie Nr. 2

20:00 Uhr Piano Salon Christophori Beethoven: Diabelli-Variationen. Christine Wu (Klavier)

BERLIN MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Wagner: Die Walküre

17:00 Uhr Deutsche Oper Wagner: Tannhäuser. Axel Kober (Leitung)

18:00 Uhr St. Elisabeth Schütz: Fleisch und Geist (szenisch). Nico and the Navigators

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Polyphonia Ensemble Berlin

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 & 15:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Blauwasserwal

BRANDENBURG

11:00 Uhr Messehalle 4 Frankfurt/Oder Klassik am Sonntag. Philippe Quint (Violine), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Steven Sloane (Leitung). Barber: Violinkonzert, Haydn: Sinfonie Nr. 6, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

Sonntag, 28. September 2025, 20 Uhr
Philharmonie, Kammermusiksaal

Bach'sche Festkantaten

„Tönet ihr Pauken“ |
„Gott ist mein König“ | Coffee-Cantata
zu Heribert Breuers 80. Geburtstag

Catalina Bertucci · Annkathrin Laabs
Daniel Johannsen · Philipp Jekal · Rudolf Lutz
Chor und Orchester der Berliner Bach Akademie
Dirigent Heribert Breuer

Kartenhotline 01806 57 00 70 · www.eventim.de
Theaterkassen, Philharmonie und www.berlinerbachakademie.de





Foto: © Frances Marshall

29. SEPT. 2025,
20.00 UHR
PIANOSALON
CHRISTOPHORI,
BERLIN

24. NOV. 2025,
19.30 UHR
SALLES DE POLOGNE,
LEIPZIG

CHOPINS VERGESSENE CANTILENE

HARDY RITTNER
KLAVIER

DANIEL FINKERNAGEL
MODERATION

Nocturnes Op. 27/2, 31/1 und 62/2
Ballade Nr. 4 f-Moll Op. 52
Barcarolle Op. 60
Mazurken Op. 6/1, 6/2 und 63/3
Sonate Nr. 2 b-Moll Op. 35

Original Pleyel-Flügel von 1846

Hardy Rittner
Die vergessene Cantilene



Bärenreiter | 2022

VVK BERLIN
www.konzertfluegel.com



VVK LEIPZIG
www.eventim.de



eventim⁺

HeFi

12:00 Uhr Klosterkirche Lehnin

Gerhard Oppelt (Orgel)

15:00 Uhr Bürgerhaus am Schlaatz

Potsdam KAPellina und ihre Freundinnen. Isabel Stegner (Violine), Kammerakademie Potsdam

16:00 Uhr Theater Brandenburg

Mozart: Figaros Hochzeit

17:00 Uhr Schinkelkirche Neuhausen

Il Pianto della Madonna. Pia Davila (Sopran), Lautten Compagnie Berlin, Corinna Harfouch (Rezitation)

19:00 Uhr Staatstheater Cottbus

Annika Treutler (Klavier), Philharmonisches Orchester Cottbus, Alexander Merzyn (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, R. Strauss: Ein Heldenleben

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5. The Management Symphony

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

(Mendelssohn-Saal) Mitglieder der Mendelssohn-Orchesterakademie

11:00 Uhr Kulturpalast Dresden Philharmonischer Kinderchor Dresden

14:00 Uhr Semperoper Dresden

Mozart: Die Zauberflöte

15:00 Uhr Musikalische Komödie

Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Tobias Engeli (Leitung)

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden

Kálmán: Die Bajadere

15:00 Uhr Theater Zittau (Foyer)

Görliitzer Salonquartett

16:00 Uhr Barockgarten Großsedlitz

Heidenau (Obere Orangerie)

Elblandia Festival. Flautando Köln

17:00 Uhr St. Annenkirche Anna-

berg-Buchholz Festkonzert zur

500-jährigen Fertigstellung von St. Annen. Kantorei St. Annen, Erzgebirgische Philharmonie Aue, Cornelius Hofmann (Leitung)

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

Dvořák: Die Geisterbraut. MDR-Rundfunkchor, MDR-Sinfonieorchester, Dennis Russell Davies (Leitung)

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

(Mendelssohn-Saal) Gewandhaus-Quartett. Beethoven: Streichquartette op. 18/2, op. 135 & op. 59/3

18:00 Uhr Opernhaus Chemnitz

Vollmer: Rummelpatz

19:00 Uhr Semperoper Dresden

Mozart: Die Zauberflöte

SACHSEN-ANHALT

17:00 Uhr Altes Rathaus Wittenberg

Julia von Landsberg (Sopran), 33zwo. Werke von Senff, Hassler u. a.

ANZEIGE

SEONG-JIN CHO & ANTONIO PAPPANO

Do. 18.9.25, 20:00 Uhr

Live-Streaming auf stage-plus.com

Seong-Jin Cho (Klavier),

London Symphony Orchestra,

Antonio Pappano (Leitung).

Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9,

Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2,

Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

► Zum Saisonstart holt Antonio Pappano den gefeierten Pianisten Seong-Jin Cho ins Barbican. Mit dem LSO spielt er Prokofjews zweiten Klavierkonzert – neben Sinfonien von Beethoven und Schostakowitsch. Energie pur, live übertragen.

ONLINE-TIPP



17:00 Uhr Anhaltisches Theater

Dessau-Roßlau Glücklich ist, wer vergisst Anhaltische Philharmonie

17:00 Uhr Historischer Kursaal Bad

Lauchstädt Julian Prégardien (Tenor), Daniel Heide (Klavier)

18:00 Uhr Oper Halle Bizet: Carmen

THÜRINGEN

11:00 Uhr Schloss Elisabethenburg

Meiningen Güldener Herbst. Kaffee-kantate. Capella sollertia

11:00 Uhr Rathausdiele Jena Rosa

Donata Milton (Violine), Tatiana Kachko (Klavier). Werke von Sarasate u. a.

16:00 Uhr Klosterkirche Thalbürgel

Tatiana Kachko (Klavier)

16:00 Uhr Schloss Kochberg Groß-

kochberg Cimarosa: L'impresario in angustie

18:00 Uhr Stadtkirche Meiningen

Güldener Herbst. Conti: La colpa originale. Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger (Leitung)

18:00 Uhr Theater Nordhausen

Operngala

19:30 Uhr Weimarerhalle Weimar

Staatskapelle Weimar, Alexander Liebreich (Leitung). Haas: Studie, Beethoven: Sinfonie Nr. 1, Zemlinsky: Die Seefjungfrau

19:30 Uhr Staatstheater Meiningen

Queen Rhapsody. Michael Antony Austin (Tenor)

29.9. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Kammermusiksaal

Spectrum Concerts Berlin

20:00 Uhr Philharmonie Althafen

Foundation Gala Concert. Martha Argerich, Anton Gerzenberg, Roman Borisov & Akan Kweik (Klavier), Alvier Trio, Young Soloists Ensemble

20:00 Uhr Piano Salon Christophori

Chopins vergessene Cantilene. Hardy Rittner (Klavier)

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Deutsche Oper (Tisch-

rei) Chicxulub. Dominik White Slavkovský (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

18:00 Uhr Anhaltisches Theater

Dessau-Roßlau Valses/Der Grüne Tisch. Stefano Giannetti, Kurt Jooss (Choreografie)

THÜRINGEN

19:30 Uhr Weimarerhalle Weimar

Staatskapelle Weimar, Alexander Liebreich (Leitung). Haas: Studie, Beethoven: Sinfonie Nr. 1, Zemlinsky: Die Seefjungfrau

30.9. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal HK

Gruber (Gesang), Kirill Gerstein (Klavier), Studierende der Barenboim-Said Akademie. Werke von Weill u. a.

20:00 Uhr Kammermusiksaal Fazil

Say (Klavier). J.S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988 & Werke von Say

20:00 Uhr Piano Salon Christophori

Emanuel Blumin-Sint (Fagott), Elisaveta Blumina (Klavier)

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Flughafen Tempelhof

Lloyd Webber: Jesus Christ Superstar

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatoper Unter den Linden

Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jiri Kylian, Crystal Pite (Choreografie)

BRANDENBURG

19:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam

Roman Borisov (Klavier)

SACHSEN

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden

Benatzky/Lund: Kinostar!

19:30 Uhr Theater Görliitz Gerhard

Oppitz (Klavier). Neue Lausitzer Philharmonie, Roman Brogli-Sacher (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden,

Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3,

Dvořák: Sinfonie Nr. 8

NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT

STAGE+ by 

Streamen Sie die besten

SOMMER FESTIVALS FÜR 1€



Alle Festivals an einem Ort



SAISON-TIPPS

concerti gibt Ihnen einen Überblick über große und kleine Highlights der gesamten Spielzeit

Kian Soltani ist Residenzkünstler der Elbphilharmonie



HAMBURG Er ist der Lyriker unter den Cellisten. Im Rahmen seiner Residenz in der Elbphilharmonie ist Kian Soltani mit drei renommierten Orchestern zu erleben. Außerdem gastiert als Teil eines erlesenen Trios in der Laeiszhalle und präsentiert zum Finale gemeinsam mit seinem Vater Khosro Soltani und dessen Ensemble Shiraz klassische persische Musik.

Mi. 17.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), Mahler Chamber Orchestra, Gianandrea Noseda (Leitung)

Fr. 30.1.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung)

Do. 26.3.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), Iceland Symphony Orchestra, Eva Ollikainen (Leitung)

Mo. 4.5.26, 20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)

Renaud Capuçon (Violine), Kian Soltani (Violoncello), Mao Fujita (Klavier)

Fr. 29.5.26, 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal)

Persian Night. Ensemble Shiraz

Jordi Savall lässt die Pilger tanzen

HAMBURG Auch im hohen Alter von 84 Jahren ist Jordi Savall immer für eine Überraschung gut. Mit seinem Ensemble Hespèrion XXI bringt der katalanische Gambist spätmittelalterliche Gesänge und Tänze aus der berühmten Sammlung „Llibre Vermell“ des Klosters Santa Maria de Montserrat nördlich von Barcelona auf die Bühne. Gedacht war die Musik zur Zerstreuung der Pilger zwischen den ernstesten Andachten und Gebeten.

Mi. 12.11., 20:00 Uhr Laeiszhalle

La Capella Reial de Catalunya, Hespèrion XXI, Jordi Savall (Viola da gamba, Rebec & Leitung). Auszüge aus dem „Llibre Vermell de Montserrat“

RIAS Kammerchor zeigt stimmliche Klanggewalten der Moderne

BREMEN Der RIAS Kammerchor unter Justin Doyle (Foto) ist zu Gast bei der Deutschen Kammerphilharmonie – mit einem eindrucksvollen Programm zwischen archaischer Tiefe und zeitgenössischer Klangkunst. Kodály's berührende „Missa Brevis“, komponiert im zerstörten Budapest, trifft auf Lindbergs Oratorium „Graffiti“, das antike Wandinschriften aus Pompeji vertont.



Fr. 14.11., 19:30 Uhr Die Glocke RIAS Kammerchor, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Justin Doyle (Ltg.). Lindberg: Graffiti, Kodály: Maroszéker Tänze & Missa brevis

Schumann-Tschaikowsky-Festival 2026

HANNOVER Die NDR Radiophilharmonie widmet sich den Klangwelten zweier großer Romantiker: Robert Schumann und Pjotr Tschaikowsky. Auf dem Programm stehen

Sinfonien, Lieder und Kammermusik – ergänzt durch prominente Gäste, Werke abseits des Repertoires und Einblicke in Leben und Schaffen beider Komponisten.

Schumann-Tschaikowsky-Festival Hannover

21.2.–1.3.2026

★ Matthias Goerne, Pierre-Laurent Aimard, Aguda Kulaeva, Capella St. Crucis, NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky u. a.
📍 NDR Konzerthaus

Kammerakademie Potsdam zeigt Mendelssohn als Klassiker

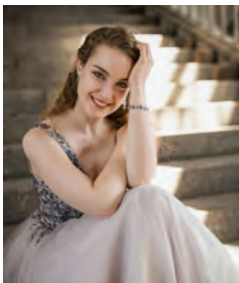
POTS DAM Zu ihrem Gastspiel bei der Kammerakademie Potsdam bringen Alina Ibragimova und Kristian Bezuidenhout eine Preziose des jungen Felix Mendelssohn mit: Als Vierzehnjähriger komponierte der spätere Romantiker ein Doppelkonzert für Violine und Klavier, das noch den Geist der Wiener Klassik atmet.

Sa. 25.4.26, 20:00 Uhr Nikolaissaal

Alina Ibragimova (Violine), Kammerakademie Potsdam, Kristian Bezuidenhout (Klavier & Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 26 Es-Dur KV 184 & Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491, Mendelssohn: Doppelkonzert d-Moll, Weinberg: Aria op. 9

In Sachsen wird Tacheles gesprochen

LEIPZIG Der Freistaat Sachsen hat unter der Überschrift »Tacheles« 2026 zum Jahr der jüdischen Kultur ausgerufen und will damit explizit zum Dialog anregen. Das Gewandhaus Leipzig beteiligt sich bis in den Sommer hinein mit 13 hochkarätig besetzten Konzerten, in denen die Musik jüdischer Komponisten im Zentrum steht. Neben Raritäten von Mendelssohn gilt es etwa Werke von Hans Winterberg und Ilse Fromm-Michaels zu entdecken.



Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen

■ 21.12.2025–17.5.2026

★ Kirill Gerstein, Nikola Hillebrand (Foto), Quator Danel, Gewandhausorchester u. a.

○ Gewandhaus Leipzig

Marie Jacquot und die Staatskapelle Dresden entfalten Bartóks Ironie

DRESDEN Kurz nach seiner Emigration in die USA verfasste Béla Bartók im Auftrag des Bostoner Musikdirektors Sergei Kussewizki sein „Konzert für Orchester“. Das zugängliche und ironische Spätwerk avancierte rasch zu einem Publikumsliebbling. Marie Jacquot dirigiert es bei der Staatskapelle Dresden. Augustin Hadelich spielt zudem Beethovens Violinkonzert.

So. 14.6.26, 11.00 Uhr; Mo. 15.6. & Di. 16.6.26, 19:00 Uhr

Semperoper Augustin Hadelich (Violine), Sächsische Staatskapelle Dresden, Marie Jacquot (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Bartók: Konzert für Orchester

Musik aus fernen Rundfunktagen mit der Staatskapelle Berlin



BERLIN Mit einem besonderen Konzertprogramm begibt sich die Staatskapelle Berlin und sein Generalmusikdirektor Christian Thielemann (Foto) auf eine Entdeckungsreise in die Musik jener Zeit, als die Familie gebannt vor dem Radiogerät saß und andächtig unbekannten Jazzklängen oder Tanzmusik lauschten. Hier wird der Konzertsaal zum Tanz-Salon.

Sa. 14.2.26, 18:00 Uhr & So. 15.2.26, 11:00 Uhr

Staatsoper Unter den Linden Musik aus fernen Rundfunktagen. Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung). Schostakowitsch: Suite für Varieté-Orchester, Dostal: Spanische Skizzen, Fischer: Ferientage, Künneke: Tänzerische Suite für Orchester & Jazzband

Von machtbewussten Herrschern und fragilen Helden



HALLE Das Motto der Händelfestspiele lautet „Mannsbilder: Helden, Herrscher, Herzensbrecher“. Intendant Florian Amort sieht Männlichkeit als zentrales Thema: Der Mythos vom starken Mann erlebt ein Comeback – als Reaktion auf Gleichstellung und zur Festigung überkommener Machtverhältnisse. Renommiertere Künstler wie Valer Sabadus (Foto) richten den Blick auf Handels barocke Männerfiguren, die keinem starren Konzept folgen.

Händelfestspiele Halle

■ 5.6.–14.6.2026

★ Bruno de Sá, René Jacobs, Valer Sabadus, La Cetra Barockorchester u. a.

○ Halle & Bad Lauchstädt



TIKWAH – Festival Jüdischer Musik

ESSEN Mit TIKWAH startet ein neues Festival für jüdische Musik und Kultur, das die Philharmonie Essen gemeinsam mit der Alten Synagoge Essen über die gesamte Spielzeit 2025/26 hinweg ausrichtet. Der hebräische Titel bedeutet „Hoffnung“ und soll die Zuschauer dazu einladen, den Begriff „Jüdische Musik“ aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Das Spektrum der hochka-

rätig besetzten Veranstaltungen reicht von Konzerten über Diskussionen und Vorträge bis hin zu Theaterprojekten, Workshops und Filmen.

Tikwah – Festival jüdischer Musik Essen

📅 23.9.2025–30.5.2026

★ Evgeny Kissin (Foto), Igor Levit, Daniel Hope, Yiddish Cabaret u. a.
 ○ Philharmonie, Aalto Musiktheater, Alte Synagoge u. a.

Familiäre Verbundenheit und meisterhafte Interpretation

DORTMUND Ein ganz besonderer Liederabend zu Ehren von Christoph Prégardien erwartet das Publikum am Konzerthaus, der gemeinsam mit seinem Sohn Julian Prégardien seinen 70. Geburtstag auf der Bühne feiert und die zeitlose Schönheit des Kunstlieds zelebriert. Zusammen mit ihrem langjährigen Wegbegleiter Michael Gees am Klavier präsentieren beide Tenöre ein Programm, das neben kunstvollen Schubert-Bearbeitungen auch eine Auswahl ihrer persönlichen Lieblingslieder und Duettkompositionen umfasst.

So. 18.1.26, 17:00 Uhr Konzerthaus Christoph Prégardien zum 70.
 Christoph Prégardien & Julian Prégardien (Tenor), Michael Gees (Klavier). Werke von Schubert

Maurice Ravel zum 150. Geburtstag



LUDWIGSHAFEN 2025 wäre Maurice Ravel 150 Jahre alt geworden, und so bietet der Themenschwerpunkt „Ravel_150“ in sechs Konzerten im November und Dezember die einzigartige Möglichkeit, in die Welt des großen Impressionisten einzutauchen, seinen bekannten Meisterwerken zu lauschen oder die eine oder andere selten gehörte Kostbarkeiten, u. a. mit Pianistin Cathy Krier (Foto) neu kennenzulernen.

Ravel_150 Ludwigshafen

📅 9.11.–11.12.2025

★ Alexander Krichel, Christiane Karg, Lucas Debargue, Cathy Krier u. a.
 ○ BASF Feierabendhaus & BASF Gesellschaftshaus

Bratschist Brett Dean präsentiert rhythmische Ecken und Kanten

SAARBRÜCKEN Als ein Werk voller Ecken und Kanten beschreibt Komponist und Bratschist Brett Dean sein Violakonzert, dessen Solopart er in der Congresshalle selbst übernimmt. Es klinge in etwa so, als würden Paul Hindemith und Tom Waits in einer gemeinsamen Band spielen. Deshalb passt das Stück insbesondere zu HK Grubers Werk „Frankenstein!!“, das sich zwischen Popmusik, Wiener Kabarett, Kurt Weill, Hanns Eisler und Strawinskys Neoklassizismus positioniert.



So. 19.4.26, 11:00 Uhr Congresshalle

Brett Dean (Viola), Deutsche Radio Philharmonie, HK Gruber (Gesang & Leitung). Dean: Violakonzert, Cerha: Wiener Kaleidoskop (Auszüge), Gruber: Frankenstein!!

Foto: Mäscia Sergievskaia, Lynn Theisen, Bettina Stoess, Christoph Köstlin, Ralf Martin/Bernusica, Julien Mignot



Urban Vibe Festival

FRANKFURT (MAIN) In zwei Nächten im Oktober wird die Alte Oper Frankfurt zum Schmelztiegel musikalischer Strömungen: Klassik und Jazz treffen auf Flamenico, Elektro und DJ-Kultur. Zu den Künstlern, die im gesamten Haus zu erleben sind, zählen unter anderem Avi Avital (Foto), Francesco Tristano, das Manchester Collective und das Between Worlds Ensemble. Gesprächsrunden in den Salons ergänzen das Programm.

Urban Vibe Festival Frankfurt

10.10.–11.10.2025

★ Avi Avital, Danish String Quartet, Ensemble Modern u. a.
 © Alte Oper

Gemeinsames Geburtstagskonzert

MÜNCHEN „Ich kenne ihn, seit er mit kurzen Hosen im Wiener Musikverein aufgetreten ist und bin seither sein Nr.-1-Fan“, schrieb Zubin Mehta (Foto) in einem Brief über Rudolf Buchbinder. Beide studierten einst in Wien, 1983 standen sie erstmals gemeinsam auf der Bühne. Anlässlich ihrer runden Geburtstage 2026 – der Maestro wird neunzig, der Pianist achtzig – sind sie gemeinsam in München zu erleben.



Do. 25.6.26 & Fr. 26.6.26, 20:00 Uhr Herkulessaal
 Rudolf Buchbinder (Klavier), Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Zubin Mehta (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37, R. Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30

Ein Faun, ein Liebespaar, Zuckungen – und die schönsten Klänge Frankreichs

STUTTGART & FREIBURG Zum Jahreswechsel präsentiert der neue Chefdirigent des SWR Symphonieorchesters, François-Xavier Roth, ein französisch inspiriertes Programm der besonderen Art. Den Auftakt bildet Debussys lyrisch-schwebende Mallarmé-Hommage „Prélude à l'après-midi d'un faune“, der Philippe Manourys Neukomposition „Saccades“ – im Wortsinn „Zuckung“ oder „Ruck“ – zumindest der Bedeutung nach schroff gegenübersteht. Den krönenden Abschluss liefert Ravels klangprächtige, erhebende und aufwendig besetzte Ballettmusik „Daphnis et Chloé“.

Do. 15.1.26 & Fr. 16.1.26 20:00 Uhr
 Liederhalle Stuttgart

Sa. 18.1.26, 19:00 Uhr Konzerthaus Freiburg

Emmanuel Pahud (Flöte), MDR-Rundfunkchor, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung).
 Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Manoury: Saccades, Ravel: Daphnis et Chloé

Quatuor Ébène beginnt Reise durch alle Streichquartette Beethovens

MÜNCHEN Im Rahmen seiner Tournee „Beethoven around the World“ spielte das Quatuor Ébène vor einigen Jahren Beethovens gesamte Streichquartette auf allen Kontinenten der Welt. Nun geht das aus Frankreich stammende Ensemble erneut jene Meilensteine des Bonner Meisters an. Über zwei Spielzeiten präsentiert es die 16 Werke im Münchner Prinzregententheater. Der Startschuss fällt im März 2026.



So. 1.3.26, 20:00 Uhr Prinzregententheater

Quatuor Ébène. Beethoven: Streichquartette Nr. 2 G-Dur op. 18/2, Nr. 14 cis-Moll op. 131 & Nr. 16 F-Dur op. 135

Mo. 18.6.26., 20:00 Uhr Prinzregententheater

Quatuor Ébène. Beethoven: Streichquartette Nr. 4 c-Moll op. 18/4, Nr. 5 A-Dur op. 18/5 & Nr. 12 Es-Dur op. 127

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*



Liebe im Nachglanz

ALBUM DES MONATS Joyce DiDonato brilliert als Dido mit ergreifender emotionaler Tiefe

Anders als bei „Tristan und Isolde“ oder „Romeo und Julia“ ist die Paarkonstellation im Titel von Henry Purcells Opernfragment zum Zeitpunkt der Handlung

bereits Vergangenheit. Denn gegen das Liebesglück der geflüchteten Königin und des trojanischen Heimatsuchenden sind hier die olympischen Götter, aber auch die Hexen. Aene-

as betritt nur kurz die Bühne, wenn er Abschied nimmt, und wurde in der umfangreichen Diskographie der berühmtesten englischen Oper angesichts der kleinen Partie oft besonders prominent besetzt. So kommen hier die Assoluta Joyce DiDonato und der Wagner-affine Belcanto-Baritenor Michael Spyres mit schicksalhafterm Ungleichgewicht, aber blendend gleichrangigem Stimmniveau zusammen. Maxim Emelyanychev und Il Pomo d'Oro liefern ein intimes Kammerstück, in dem Purcells Musik eine klaustrophobische Innenspannung, horriblen Schauer und fahlen Prunk gewinnt. DiDonato dringt in den bekannten Arien zu steinerweichender Emotionen vor. Fatma Said ersingt sich mit der besten Nebenpartien-Leistung einen Opern-Oscar. So gerät diese Aufnahme zu einem Spitzenprodukt in perfekter Synergie von historisch informierter Interpretation, epochalem Gesang und spannender Ausleuchtung.

Roland H. Dippel

Purcell: Dido & Aeneas

Joyce DiDonato, Fatma Said, Michael Spyres, Hugh Cutting, Beth Taylor, Laurence Kilsby, Carlotta Colombo, Alena Dantcheva, Anna Piroli, il pomo d'oro, Maxim Emelyanychev (Leitung). Erato



Hochkreatives Miteinander

★★★★★

Song of Birds – Werke von Solinis, Sotsumoglou Keren, Falla, Say u. a.
Avi Avital, Marina Heredia, Alessia Tondo, Rustavi Choir, Between Worlds Ensemble. DG

Rund um das Mittelmeer bis zum Schwarzen Meer geht die musikalische Reise in Avi Avitals neuem Album. Zu diesem Zweck hat sich Avital mit seinem eigenen Ensemble Between Worlds und diversen Gästen zusammengetan. So frisch und intensiv, wie diese Aufnahmen klingen, scheinen sich alle gegenseitig angefeuert und inspiriert zu haben bei den Sessions. Vor allem die Bearbeitungen der Gesänge von Taktakishwili sind echte Geheimtipps. Lediglich bei den Arrangements der Stücke von de Falla wird es ein bisschen zu poppig und seicht. Insgesamt ein hochkreatives Miteinander. (EW)



Selbstver- ständlich

★★★★★

J.S. Bach: Violinsonaten BWV 1019a, 1021, 1023, 1024 & 1029; Fuge BWV 1026 Isabelle Faust (Violine), Kristian Bezuidenhout (Cembalo), Kristin von der Goltz (Cello). harmonia mundi

Man darf Isabelle Faust getrost als Enzyklopädistin bezeichnen. Systematisch erweitert sie ihr Repertoire, nur in Ausnahmefällen wiederholt sie bereits dokumentierte Werke. Zu diesen Erweiterungen zählen jetzt die Sonaten für Violine und Basso continuo von Johann Sebastian Bach mit Kristian Bezuidenhout am Cembalo, und Kristin von der Goltz am Cello. Dass diese drei einander seit langem kennen, merkt man der Selbstverständlichkeit des Zusammenspiels an. Ob Verzierungen in der Cembalo-Stimme, ein Seufzer der Geige oder das Fundament des Cellos – hier fügt sich ein Element zum anderen. (CV)



Philharmonische Sommernacht

★★★★★

Sommernachtskonzert Schönbrunn 2025 – Werke von Puccini u. a.

Piotr Beczala (Tenor), Wiener Sängerknaben, Wiener Philharmoniker, Tugan Sokhiev (Ltg). Sony Classical

Eine Sommernacht mit Musik zwischen dramatischer Spannung, funkelnder Leichtigkeit und idyllischen Ruhepunkten. Piotr Beczala brilliert mit mindestens zwei Hit-Schwergewichten. Auch die anderen Programmpunkte sind durchzogen von Charisma, verschwenderischer Freude an Musik und Glückshormonen. Die Wiener Philharmoniker spielen mit Distinktion, feiner Üppigkeit und brillanter Verve. Tugan Sokhiev setzt am Pult einen atmosphärischen Höhepunkt nach dem anderen. Schönbrunn leuchtet in diesem klingenden Souveniralbum als Kulisse eines prächtig artikulierten Klangtheaters. (RD)



**staattstheater
meiningen**

PREMIEREN MUSIKTHEATER

19.09.2025 · Domenico Sarro
**DIDONE ABBANDONATA
(DIE VERLASSENE DIDO)**
ML: Samuel Bächli
R, B: Dietrich W. Hilsdorf
K: Christian Rinke

24.10.2025 · Carl Maria von Weber
DER FREISCHÜTZ
ML: Kens Lui · R: Philipp M. Krenn · B, K: Walter Schütze

05.12.2025 · Emmerich Kálmán
DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN
ML: Kens Lui
R: Dominik Wilgenbus
B: Peter Engel · K: Uschi Haug

09.01.2026 · Tom Johnson
RIEMANNOPER
ML: Virginia Breitenstein
R: Freya Göltz

13.02.2026 · Paul Hindemith
CARDILLAC
ML: GMD Killian Farrell
R: Giulia Giammona
B, K: Sina Manthey

27.03.2026 · Richard Wagner
DAS RHEINGOLD
ML: GMD Killian Farrell
R, B, K: Markus Lüpertz

12.06.2026 · Giuseppe Verdi
OTELLO
ML: GMD Killian Farrell
R, B, K: Hinrich Horstkotte

www.staatstheater-meiningen.de
Kartentelefon: 03693/451-222



Träumend

★★★★★

Tschaikowsky:

Die Jahreszeiten op. 37b

Yunchan Lim (Klavier).

Decca

Nach seinem Chopin-Album widmet sich Yunchan Lim jetzt den „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowsky. Binnen weniger Monate ist es die zweite Aufnahme im Universal-Katalog, nach Bruce Liu – und eine dritte tritt bald durch Daniil Trifonov noch hinzu. Lim deutet diesen Zyklus mit poetischem Feingefühl. Wo Liu auf größere Direktheit setzt, taucht Lim diese Musik gekonnt ins Leicht-Milchige. Oft sucht Lim innerhalb dieses Jahres-Kreislaufs den Blick nach innen. Ein Manko bleibt: Da er sich allein auf die „Jahreszeiten“ beschränkt, ist das Album mit rund einer Dreiviertelstunde Spieldauer arg kurz geraten. (CV)



Bunt Kaleidoskop

★★★★★

Messiaen: Turangalila-Symphonie

Yuya Wang (Klavier), Cécile Lartigau (Ondes Martenot), Boston Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Ltg.). DG

1924 wurde Serge Koussevitzky zum Chef des Boston Symphony Orchestra ernannt. In den 1940er Jahren gab er bei Olivier Messiaen die Turangalila-Sinfonie in Auftrag. Jetzt haben die Bostoner das Werk unter Andris Nelsons aufgenommen, der die Farben in mal grellem, mal sanftem Licht abbildet. Die (auch aufnahmetechnisch) schwierige orchestrale Balance ist auf der Aufnahme überzeugend eingefangen. Nichts verklebt, nichts verschwimmt. Cécile Lartigau ist eine der wenigen Ondes-Interpretinnen von Weltrang, außerdem fliegt Yuya Wang mit flinken Fingern über die Tatstatur. (CV)



Spannendes Pas de deux

★★★★★

Doppelgänger – Schumann: Dichterliebe & Kerner-Lieder; Schubert: Schwanengesang

Jonas Kaufmann (Tenor), Helmut Deutsch & Jan Philip Schulze (Klavier). Sony (1 CD & 1 DVD)

Ein spannendes Doppel-Album: Auf einer CD ist Schumanns „Dichterliebe“ zu hören, aufgenommen 2020 und ergänzt um unveröffentlichtes Material von 1994 aus Jonas Kaufmanns Studienzeit. 2023 hat der Tenor mit Helmut Deutsch auch Schuberts „Schwanengesang“ ins Repertoire genommen. Dieser ist auf einer DVD zu erleben, eingebettet in eine Regie-Arbeit von Claus Guth, der den Zyklus als die Geschichte eines Traumatisierten im Ersten Weltkrieg deutet. Stimmlich bietet das Album über den Sänger Kaufmann keine grundlegend neuen Erkenntnisse. Seine Fans tröstet das. (CV)



Zart und hart

★★★★★

Donizetti: Il diluvio universale

Nahuel di Piero, Nicolo Donini, Davide Zacccherini, Eduardo Martinez, Orchestra Donizetti Opera, Riccardo Frizza (Ltg.). Naxos

Das Bacchanal vor der Flutkatastrophe dauert keine fünf Minuten. Donizetti gewährte Noah zum Bau der Arche mehrere schöne Gebetsszenen. Wie in Wagners „Götterdämmerung“ entwickelt sich die irdische Apokalypse parallel zu einer aus der Perspektive der verlassenen Frau kommentierten Seitensprung-Geschichte. Hier steht die um ihren Gatten Cadmo kämpfende und deshalb mit dem Jahwe-Kult sympathisierende Königin Sela im Mittelpunkt. Riccardo Frizza bewegt sich mit dem Donizetti Opera Orchestra zwischen weicher Genüßlichkeit und von fast derber Energie durchfurchten Kraftmomenten. (RD)

KURZ BESPROCHEN

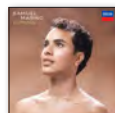


For Arvo – Werke von Pärt

Georgijs Osokins (Klavier).

Deutsche Grammophon

► Der lettische Pianist Georgijs Osokins spielt die Musik von Arvo Pärt mit erwartbarer Schlichtheit, doch verdichtet er den minimalistischen Stil zu kleinen Erzählungen. So wirken die Werke rätselhaft und charismatisch. ★★★★★ (CV)



Lumina – Werke von Händel, Schubert,

Piaf u. a. Samuel Mariño (Sopran), Covent Garden Sinfonia, Ben Palmer (Ltg.). Decca

► Neue künstlerische Strategien: Männersopran Samuel Mariño wechselt vom expliziten Virtuosen zum lyrisch-romantischen Repertoire und zeigt auch gegenüber Unterhaltungsmusik keine Berührungängste. ★★★★★ (RD)



Schostakowitsch: Klaviertrios & Klavierquintett

Oliver Schnyder Trio, Julia Fischer, Nils Mönkemeyer. Prospero

► Das Oliver Schnyder Trio interpretiert Schostakowitschs Klaviertrios und das Klavierquintett mit Fischer und Mönkemeyer – differenziert, teils entrückt, teils lyrisch, aber im Quintett stellenweise etwas konturenlos. ★★★★★ (CV)



Winterberg: Klaviersonaten

Jonathan Powell (Klavier). EDA

► Winterbergs fünf Klaviersonaten (dreier erstmals aufgenommen) spannen den Bogen von Avantgarde bis Folklore. Jonathan Powell interpretiert die Sonaten farbtintensiv, expressiv und energiegeladen. ★★★★★ (EW)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

Staatstheater: Wiesbaden:

Musiktheater: Premieren:

Spielzeit 25 26:

La traviata

Oper von

Giuseppe Verdi

Leo McFall (ML)

Tom Goossens (I)

Die Vögel

Oper von

Walter Braunfels

Paul Taubitz (ML)

Ersan Montag (I)

Alles Liebe! (UA)

Queere

Landoperette von

Misha Cvijović und

Philipp Amelungsen

(2025)

Paul Taubitz (ML)

Anna Weber (I)

Tristan und Isolde

Oper von

Richard Wagner

Leo McFall (ML)

Tiago Rodrigues (I)

Isithunzi (UA)

Musiktheater von

Monthati Masebe (2026)

Theresa Schlichtherle (I)

Schneeflöckchen

Oper von Nikolai

Rimski-Korsakow

Leo McFall (ML)

Maxim Didenko (I)

Così fan tutte

Oper von Wolfgang

Amadeus Mozart

Leo McFall (ML)

Marie-Ève Signeyrole (I)

La Mamma!

Oper von

Gaetano Donizetti

Paul Taubitz (ML)

Wolfgang Nägele (I)



QR-Code scannen und
neue Spielzeit entdecken.

»Fast ein Wiener Nachschlag«

Vier Mitglieder von GERMAN BRASS hören und kommentieren Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie wissen, wer spielt.

Von Jan Maier

Seit 51 Jahren prägt German Brass die internationale Blechbläser-Szene. Zwischen zwei Konzerten stellten sich vier langjährige Mitglieder des Ensembles – Trompeter Uwe Köller, Hornist Klaus Wallendorf, Posaunist Fritz Winter und Tubist Stefan Ambrosius – der besonderen Hör-Herausforderung in der concerti-Redaktion: mit kritischem Humor und sportlichem Ehrgeiz.



R. Strauss: Also sprach Zarathustra – 1. Einleitung
Spanish Brass.
Spanish Brass 2019

► **Fritz Winter:** Das Arrangement kommt mir bekannt vor. Ist das Blechschaden?

Uwe Köller: Ich würde eher auf Classic Brass tippen.

FW: Zählen wir erst mal die Instrumente durch.

Klaus Wallendorf: Ach, ist das ein Quintett? Europäisch?

FW: Spanish Brass! Können wir bitte festhalten, dass ich das erraten habe?

UK: Man hört sofort, dass es keine Orchestermusiker sind.

FW: Ein deutsches Ensemble würde das auch nicht so leichtfüßig machen. – Josef Menzel

und seine Kapelle spielen das immer beim Bieranzapfen.

UK: Aber nur, weil der Strauss ein Bayer war. ■



J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll BWV 565
Canadian Brass.
BMG Music 1980

► **FW:** Puh, sind die schnell! Also wieder ein Quintett. Canadian Brass?

Stefan Ambrosius: Fritz, jetzt legst du aber los. 2:o!

UK: Das ist eine neuere Aufnahme, oder? – Von 1980? Wow.

SA: Für eine 45 Jahre alte Aufnahme ist das wirklich gut abgemischt.

KW: Chuck Daellenbach, der Gründungstubist, hat dem Publikum vor dem Stück immer erklärt, wie eine Fuge funktioniert: Hier ist der Dux, da kommt der Comes ...

SA: Ich habe Canadian Brass letztes Jahr in München gehört, Chuck ist immer noch dabei. Die klingen nach wie vor richtig gut. ■



Verdi: Ouverture zu „Nabucco“
The Philharmonic Brass, Riccardo Muti (Lt.). Supreme Music Media 2025

► **KW:** Wie viele Bläser spielen denn da? Sechzehn, aha!

FW: Dann ist es Philharmonic Brass mit Riccardo Muti. Das sind zweifelsohne tolle Kollegen, aber hier sind wir an einem Punkt angekommen, an dem die individuelle Kunst eines Musikers durch die Masse an Instrumenten überstimmt wird.

KW: Die Musik selbst bleibt ja immer gut, egal wer sie spielt, aber muss man denn alles eins zu eins für Blech bearbeiten? Ich finde es gleichwohl fantastisch, dass Riccardo Muti auf seine alten Tage doch noch den Weg zum einzig wahren Instrumentarium findet! Sein Mitwirken an diesem Projekt adelt das Album. ■



Beamish: In the Stillness
tenThing Brass Ensemble.
LAWO Classics 2024

► **UK:** Nordlichter? Danish Brass oder Jeroen Berwaerts mit Stockholm Chamber Brass? Ach Gott, nein, das sind Tine Thing und ihre Leute. Mit ihr habe ich einmal zusammengearbeitet. Schön gespielt.

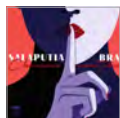
FW: Ich finde das zu schnell, obwohl ich das Stück gar nicht kenne.



DAS ENSEMBLE

1974 als Deutsches Blechbläserquintett gegründet, feierte das Ensemble rasch erste internationale Erfolge. Seit dem Projekt »**Bach 300**« im Jahr 1985 tritt die Formation mit zehn Bläsern unter dem Namen **German Brass** auf. Derzeit gehören neben den Interviewpartnern die Trompeter Matthias Höfs, Christian Höcherl und Andre Schoch, Emil Haderer und Uwe Füssel an der Posaune, Hornist Hanno Westphal und Schlagzeuger Herbert Wachter dazu.

KW: Das geht jedenfalls in Richtung Morten Lauridsen und John Rutter. – Sally Beamish? Auf den Namen wäre ich nie gekommen. Ich habe leichte Aversionen gegen so weichgespülte, pseudoreligiöse Musik. Kleine Dissonanzen weisen auf die Zeitgenossenschaft hin, ansonsten ist es das Tonmaterial von vor zweihundert Jahren. Den Leuten gefällt es, aber es fühlt sich illegitim an. ■



**Escaich:
Old Song**
Salaputia Brass.
Berlin Classics 2024

► **KW:** Seit ich Musik mache, denke ich darüber nach: Wir wollen alle neugierig und nicht reaktionär sein, aber die Neugierde wird von neuen Werken oft enttäuscht, weil es so geschwätziges Zeug ist. Schönbergs Ausspruch, die Menschen würden seine Musik in fünfzig Jahren auf der Straße trällern, war ein großer Irrtum. Das Ohr gewöhnt sich nicht an Atonalität, sodass vieles gleich klingt. Nur wenige Zeitgenossen haben ihre Nische gefunden. Es ist jedenfalls nicht von Lachenmann oder Widmann.

SA: Wahrscheinlich eine Auftragskomposition.

UK: An der Klangvorstellung und der Stilistik merkt man, dass das hier alles Musiker mit Erfahrung in deutschen Orchestern sind. Es könnte Salaputia Brass sein. Da spielt einer meiner Schüler, Peter Dörpinghaus, mit.

SA: Das Stück geht manchmal in Richtung Filmmusik, dann hat es wieder etwas von einem gregorianischen Choral. Das ist interessant, keine Frage, und ich glaube, die Jungs hatten beim Einstudieren einen Mordsspaß, aber als Zuhörer ist man beim ersten Mal überfordert. Der Input ist immens, aber man würde damit nicht auf Tournee gehen.

UK: Das hier ist wahnsinnig schwer zu spielen. Sie machen das super, aber abends am Kamin würde ich mir das nicht anhören wollen. ■



**Koetsier:
Brass Symphony –
3. Rondo**
10forBrass.
Genuin 2015

► **UK:** Das ist Koetsiers Brass Symphony.

KW: Super gespielt!

FW: Eine kleinere Besetzung, oder?

SA: Acht Herren und zwei Damen? Ach, dann sind es die Hamburger aus Matthias' Klasse ...

UK: ... 10forBrass. Das Ensemble spielt hervorragend, aber gibt's die überhaupt noch? Das war ja damals ein Studienprojekt. Jetzt haben sie alle feste Orchesterstellen. Darin besteht generell die Herausforderung: In der Jugend sind das alles aufstrebende, ambitionierte und ehrgeizige Musiker, die wie die Teufel proben und etwas Neues machen wollen, doch dann kommen Jobs, und dann fehlt die Zeit. Man muss sich als junges Ensemble schnell einen Namen machen, denn für zwei oder drei Konzerte im Jahr lohnt sich der enorme Aufwand kaum. ■



Bruckner:
Sinfonie Nr. 7 -
2. Adagio
Phil Blech Wien, Anton Mittermayr (Ltg.)
DG 2013

► **KW:** Oh, Wagner-Tuben.

SA: Ach du Schreck.

KW: Schön, dass man die vier Wagner-Tuben in einem Arrangement einmal prominent hört. Das ist auch für Blechbläserensembles eine Seltenheit. Ist das eigentlich der ganze Satz in einer Eins-zu-eins-Transkription? Beachtlich. Das passt ja zu unserem oft zitierten Jahrhundertprojekt: die Umarbeitung sämtlicher Bruckner-Sinfonien für Blechbläser und Schlagzeug, gefördert vom Blechblasverband Waltrap-Oberlippe ...

FW: Das macht schon Spaß zu spielen. In der Kirche könnte ich mir das vorstellen.

UK: Sind das Amerikaner? – Phil Blech Wien, sagen Sie?

KW: Es wirkt jedenfalls so, als ob das Orchester gemeinsam losgefahren wäre, die Blechbläser dann aber an einer Kreuzung in die andere Richtung abgebogen sind. ■



J. Strauss (Sohn):
An der schönen
blauen Donau
Harmonic Brass.
Brass Works Munich
2020

► **SA:** Das haben wir auch erst aufgenommen – aber schöner!

KW: Oh, aha, immerhin fast ein Wiener Nachschlag.

UK: Ja, das war gut! Ist das Art of Brass? – Nein, Harmonic Brass! Macht drei Punkte für mich.

KW: Ihr hört die Ensembles heraus, das finde ich ja irre.

FW: Ich habe einfach die genannt, die ich kenne.

KW: Das ist zu bescheiden, Fritz. **UK:** Die Art und Weise, wie sie spielen, ist nicht orchestral. Leider ist auch die Abmischung nicht gut, das klingt alles separiert. Das Quintett könnte viel kompakter rüberkommen. ■



Wagner:
Walkürenritt
German Brass.
Berlin Classics 2013

► **SA:** (nach einem Takt) Das sind wir!

UK: Das ist ja gigantisch. Hören Sie nur diese Trompeten!

SA: Auf der Aufnahme klingt es nach mehr als zehn Instrumenten. Das liegt am Overdub, das heißt, die einzelnen Spuren wurden extra aufgenommen und nachträglich hinzugefügt. Nachdem die CD herauskam,

gab es viele Anfragen von Veranstaltern, die das gerne live auf der Bühne gehabt hätten, aber wegen des Overdubs können wir nur wenige Stücke daraus spielen. Ganz ehrlich, das ist eine meiner Lieblings-CDs von uns. – Sagt mal, die Sachen, die ich mir anhöre, höre ich sofort heraus.

UK: Nein, die Sachen, die du einspielst, hörst du sofort heraus!

SA: Dabei hat die Tuba am Anfang Pause. ■



Desmond/Schiffrin:
Take Five/Mission
Impossible
Blechschaden.
Tyrolis 2019

► **FW:** Blechschaden! Ich habe bei ihnen schon öfters mitgespielt, daher kenne ich das.

SA: Das passt richtig gut in ihr Profil. Sie kommen ja alle aus demselben Orchester und kennen sich sehr gut, das ist ein Vorteil für sie.

UK: Auch das Proben wird dadurch leichter. Dieses Arrangement spielt sich aber einfach vom Blatt.

KW: Hat da Bob Ross mitgespielt?

FW: Nein, er steht am Pult und dirigiert. Das macht es tatsächlich noch leichter. ■



Ellington:
Caravan
London Brass.
London Brass 2016

► **SA:** Das klingt auch schön (singt die Melodie mit).

UK: „Caravan“! Das ist jetzt aber Bach, Blech und Blues?

FW: Das könnten Amerikaner sein.

SA: Boston Brass?

UK: Nein, das ist ein europäisches Ensemble. Die Amsterdamer? Pro Brass?

KW: Philip Jones hat das nicht gemacht. – London Brass, also. Das klingt gut.

SA: Das ist hervorragend aufgenommen. Das Schlagzeug wirkt nicht wie ein Fremdkörper. Ich könnte mir vorstellen, die CD zu kaufen.

FW: Also, ich möchte festhalten, dass wir uns nicht total blamiert haben! Danke, dass wir hier sein durften. ■

KONZERT-TIPPS

SAARLOUIS

Sa. 20.9., 20:00 Uhr Theater am Ring
70 Jahre Bund Saarländischer Musikvereine. German Brass

BERLIN

Sa. 22.11., 20:00 Uhr Kammermusiksaal
Strauss bei Klaus. German Brass.
Werke von J. Strauss (Sohn) u. a.

SCHWÄBISCH GMÜND

Sa. 29.11., 19:30 Uhr Schönblick
German Brass

HAMBURG

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
It's Christmas Time. German Brass.
Werke von J. S. Bach, Vivaldi, Händel, Tschaiakowsky u. a.

HITZACKER

Sa. 6.12., 20:00 Uhr VERDO
It's Christmas Time.
German Brass

DÜSSELDORF

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Tonhalle
It's Christmas Time.
German Brass

PFAFFENHOFEN (ILM)

So. 14.12., 19:00 Uhr Kulturlaia
It's Christmas Time.
German Brass

REGENSBURG

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Audimax der Universität
It's Christmas Time.
German Brass

BIELEFELD

Sa. 27.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle
It's Christmas Time.
German Brass

LEIPZIG

So. 28.12., 17:00 Uhr Thomaskirche
It's Christmas Time.
German Brass

LUDWIGSBURG

Di. 6.1.26, 17:00 Uhr Forum am Schlosspark
Neujahrskonzert.
German Brass

MERZIG

Fr. 9.1.26, 20:00 Uhr Stadthalle
Neujahrskonzert.
German Brass

CD-TIPP



Overtures – Werke von Mozart, Verdi, Schostakowitsch, u. a.

German Brass.
Berlin Classics

Sinfonieorchester Basel 150 Jahre

Jubiläumssaison 25/26

mit neuem Chefdirigenten Markus Poschner

Jetzt Saison-Abo und Tickets sichern!

 sinfonieorchesterbasel.ch

Kanton Basel-Stadt Kultur
Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel
STADTCASINO BASEL

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

GETANZTER BOULEZ

So. 7.9., 23:35 Uhr Tanz

Zu Pierre Boulez' 100. Geburtstag hat Benjamin Millepied das neoklassische Tanzstück »Rituel« geschaffen. Neben Boulez' titelgebendem Stück erklingt Musik von Strawinsky und Bartók, gespielt vom Orchestre de Paris unter Esa-Pekka Salonen.

3SAT

VERY BRITISH

Sa. 13.9., 20:15 Uhr Konzert

Sopranistin Louise Alder und Trompeterin Alison Balsom sind die Stargäste der diesjährigen Last Night of the Proms aus London. Camille Pépin steuert ihr neues Werk »Fireworks« bei.

ARTE

KLAVIERKUNST

So. 14.9., 17:35 Uhr Konzert

Daniil Trifonov, das Gewandhausorchester und Andris Nelsons eröffnen das Schostakowitsch-Festival Leipzig mit dem zweiten Klavierkonzert des Komponisten.

3SAT

TIEFSINNIG



Sa. 21.9., 22:20 Uhr Oper

Die Oper Zürich startet mit einer Premiere von Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« in die Saison. Lydia Steier (Foto) inszeniert, Joana Mallwitz dirigiert.



LIVESTREAM: SAISONERÖFFNUNG DER WIENER STAATSOOPER

Opernfest im Burggarten



Seit bald 20 Jahren regelmäßig in Wien zu erleben: Jonas Kaufmann

Wenn ein weltweit renommiertes Opernhaus seine Saison in Starbesetzung eröffnet, ist es ohne lange Vorplanung oft schwierig, ein Ticket zu erhalten. Nicht so in Wien. Die Wiener Staatsoper startet mit einem »Opernfest für alle« in die Spielzeit

2025/2026. Erstmals findet der feierliche Auftakt unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt statt, zudem wird die Gala vor der malerischen Kulisse des Burggartens live im Stream übertragen. Ein herausragendes Solistenquintett um Elna Garanča, Sonya Yoncheva, Benjamin Bernheim, Jonas Kaufmann und Boris Pinkhasovich sowie weitere Mitglieder des Ensembles präsentieren Höhepunkte aus den Musiktheaterwerken der kommenden Saison. Die musikalische Leitung des Abends übernimmt Bertrand de Billy.

So. 7.9., 19:00 Uhr

Livestream auf:

wiener-staatsoper.at



KINO: MIROIRS NO. 3

Intimes Kammerspiel

Inspiziert von Ravels »Une Barque sur l'océan« hat Regisseur Christian Petzold einen berührenden Film geschaffen, der von der Zerbrechlichkeit des Lebens, Verlust, Schmerz, aber auch von der Überwindung der Verzweiflung erzählt. Im Zentrum steht dabei Klavierstudentin Laura, die nach einem Verkehrsfall auf eine

zuvorkommende Familie mit einem dunklen Geheimnis trifft. Für den Film nahm Hauptdarstellerin Paula Beer eigens Klavierunterricht bei Adriana von Franqué, die ihrerseits den Soundtrack eingespielt hat.

Kinostart: 18.9.

Weitere Informationen:

piiffmedien.de

Der Fall Schostakowitsch

Dmitri Schostakowitschs Werke sind von einzigartiger Doppeldeutigkeit durchdrungen. Vieles lässt sich gleichermaßen als Kritik am politischen System seiner Zeit, der Sowjetunion, lesen, aber auch als Propaganda deuten. Nicht zuletzt seine siebte Sinfonie, entstanden unter dem Eindruck des umzingelten Leninsgrabs und der dortigen Hungersnot während des Zweiten Weltkriegs, wurde und wird von russischen Machthabern instrumentalisiert.

Zum Höhepunkt des andauernden Schostakowitsch-Jahres ermöglicht der Podcast „Vier Töne gegen Stalin – Der Fall Schostakowitsch“ einen spannenden Perspektivwechsel auf den Komponisten. Fünfzig Jahre nach dessen Tod gehen die Autoren der Frage nach, wie es ihm unter der Diktatur Stalins gelungen ist, Widerstand zu leisten, Kritik zu äußern und trotzdem zu überleben. In vier

Episoden folgen die Zuhörer dem Komponisten zu wichtigen Stationen auf seinem Lebensweg: von der ständigen Angst vor Verhaftung, weil ein Werk (die Oper „Die Nase“) den Massenmörder im Kreml persönlich verärgert hat, über vermeintliche Anpassungen an das Regime, der besonderen Genese der „Leningrader“ Sinfonie, dem zwischenzeitlichen Verbot seiner Musik bis zum Tod des Diktators 1953 und Schostakowitschs unmittelbarer Antwort darauf in Form der zehnten Sinfonie und der darin enthaltenen Tonfolge D-Es-C-H.

Als Gesprächspartner kommen unter anderem Dirigent Thomas Sanderling, der zeitlebens mit Schostakowitsch befreundet war, sein Halbbruder Michael sowie Igor Levit, Semyon Bychkov und Anna Rakitina zu Wort.

4 Folgen, abrufbar auf:
ardaudiothek.de



»Hören Sie doch meine Musik, darin ist alles gesagt«:
Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

NDR KULTUR

BURLESKER BEGINN



Fr. 5.9., 20:03 Uhr Konzert Kiriill Gerstein (Foto) bringt Richard Strauss' Burleske mit zur Opening Night in die Elbphilharmonie. Anschließend dirigiert Alan Gilbert Gustav Mahlers erste Sinfonie.

MDR KLASSIK

PÄRT ZUM 90.

Do. 11.9., 20:03 Uhr Konzert Der Estnische Philharmonische Kammerchor und Concerto Copenhagen feiern Arvo Pärt an dessen 90. Geburtstag mit einem XXL-Ständchen in Görtitz.

SWR KULTUR

MULTITALENT

So. 14.9., 15:04 Uhr Porträt Moderatorin Sylvia Roth spricht mit Geiger und Dirigent Riccardo Minasi über seinen Werdegang und die Liebe zur Musik.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

NEUE KLÄNGE

Di. 16.9., 20:00 Uhr Konzert Beim Musikfest Berlin trifft Rebecca Saunders' Klavierkonzert auf Helmut Lachenmanns Melodien für acht Hörner. Am Flügel spielt Tamara Stefanovich.

BR KLASSIK

HOHER BESUCH

Fr. 19.9., 20:03 Uhr Konzert Simon Rattle, Chefdirigent des BR-Sinfonieorchesters, dirigiert erstmals ein Preisträgerkonzert beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

DOCH EINE SINFONIE?

So. 28.9., 15:05 Uhr Interpretationen Ulrike Timm nimmt Johannes Brahms' Klavierquartett op. 25 unter die Lupe.

CONCERTI ONLINE

*Jetzt lesen auf **concerti.de/**
und **concerti.de/festivalfenster***

Meer, Musik & Melancholie



USEDOMER MUSIKFESTIVAL Vom 20. September bis 11. Oktober lädt das Usedomer Musikfestival zu exquisiten Konzerten ein. Besondere Spielstätten, Ostsee-Strand und programmatische Vielfalt schaffen die unvergleichliche Atmosphäre einer weltoffenen Zweiländer-Insel. Den Usedomer Musikpreis erhält Geigerin Ildamari Ahonen (Foto).

Frühbarocke Perlen



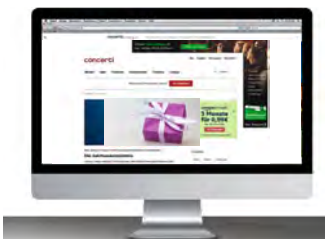
HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST Vom 2. bis 12. Oktober wird in Dresden, Gera, Bad Köstritz, Weißenfels und Zeititz die Musik von Heinrich Schütz zum Ausgangspunkt vieler „Weltsichten“. Artist in Residence ist Gregor Meyer, der mit dem Gewandhaus-Chor und dem Ensemble 1684 (Foto) sowie weiteren Gästen auftritt.

Musikalische Anker



MOSEL MUSIKFESTIVAL Rheinland-Pfalz' ältestes Festival feiert noch bis zum 3. Oktober seinen 40. Geburtstag. Unter dem Motto „We all have a note to play“ setzt es auf künstlerische Vielfalt und Musik aus unterschiedlichsten Stilrichtungen. Unter anderem verwandelt die Jazzrausch Bigband (Foto) die Pauluskirche in Trier in einen Club.

Verlosung



ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter **concerti.de/verlosungen**

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leißner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgaben

Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Stefan Schickhaus, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

alphabet neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 19.9.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

STAATS BALLETT BERLIN



Chicxulub oder Der Floh des Teufels

URAUFFÜHRUNG

20. September

Deutsche Oper Berlin, Tischlerei

Choreographie von
Dominik White
Slavkovský

Wunderkammer

URAUFFÜHRUNG

31. Oktober

Komische Oper Berlin

@Schillertheater

Choreographie von
Marcos Morau

Next Generation

URAUFFÜHRUNG

20. Februar

Deutsche Oper Berlin, Tischlerei

Choreographien
aus dem Ensemble

Nurejew

PREMIERE

21. März

Deutsche Oper Berlin

Ballett von
Kirill Serebrennikov
und *Yuri Possokhov*

Fearful Symmetries

URAUFFÜHRUNG

30. Mai

Staatsoper Unter den Linden

Symphony in C
Choreographie von
George Balanchine

Fearful Symmetries
Choreographie von
Christian Spuck

Gods and Dogs

WIEDERAUFNAHME

14. September

Staatsoper Unter den Linden

Gods and Dogs
Choreographie von
Jiri Kylian

Angels' Atlas
Choreographie von
Crystal Pite

Minus 16

WIEDERAUFNAHME

2. Oktober

Deutsche Oper Berlin

SAABA
Choreographie von
Sharon Eyal

Minus 16
Choreographie von
Ohad Naharin

Schwanensee

WIEDERAUFNAHME

5. Dezember

Staatsoper Unter den Linden

Ballett von
Patrice Bart nach
Iwanow und *Petipa*

Winterreise

WIEDERAUFNAHME

22. Januar

Staatsoper Unter den Linden

Choreographie und
Inszenierung von
Christian Spuck

Ein Sommer- nachtstraum

WIEDERAUFNAHME

21. Juni

Deutsche Oper Berlin

Ballett von
Edward Clug nach
William Shakespeare

25/26

MEHR ALS MUSIK.

Erleben Sie eine exklusive Musikreise mit der Explora I – begleitet von Weltstars wie: Thomas Hampson, Gabriela Montero, Christiane Karg, La Philharmonica, Kristīne Opolais und Daniel Hope.

Exklusive Konzerte, persönliche Begegnungen, luxuriöse Suiten - **Meer & Musik** verbindet die Liebe zur Musik mit der Freude am Reisen.

22. Juni – 6. Juli 2026

Weitere Informationen unter:

www.ms6.at/meerundmusik | info@ms6.at

+43 463 579 20

MS 6

Travel and Music



DANIEL HOPE



THOMAS HAMPSON



GABRIELA MONTERO